

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Feiltschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 222.

Salle, Mittwoch den 23. September
Mit Heilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 21. September. Die hier tagende Naturforscher-Versammlung hat heute Graz zum Versammlungsort für das nächste Jahr gewählt.

Königsberg i. Pr., d. 21. September. Für die Beerbigung eines Altlatpoliken, welche heute stattfinden sollte, hatte der katholische Propst Dinder das Grab auf ungeweihtem Boden herrichten lassen. Die Witwe des Verstorbenen protestirte jedoch gegen die Beisetzung der Leiche an ungeweihter Stelle und ist die Beerbigung deshalb vorläufig unterblieben.

Wien, d. 21. September. Anlässlich der vom karlistischen Blatte „Cuartel Real“ gebrachten Nachricht über ein angebliches Schreiben des Kaisers Alexander an den Prätendenten Don Carlos bespricht die heutige „Montagsrevue“ die spanische Anerkennungsfrage nochmals im Allgemeinen und hebt hervor, diese Frage habe nicht die Bedeutung, die ihr die Journalistik beilege. Die Beziehungen der drei nordischen Großmächte seien auf lange Zeit als ein feststehender Faktor der europäischen Politik zu betrachten. Diese spanische Frage sei danach angethan, jeder Macht ihre eigene Politik zu ermöglichen, ohne daß dadurch der europäische Frieden und das gute Einvernehmen der drei Vormächte dieses Friedens gefährdet werde.

Weslh. d. 20. September. In feierlicher Privataudienz empfing heute Mittag der Kaiser von Oesterreich den spanischen Gesandten del Mazo, um aus dessen Händen sein Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen. Abends war der Gesandte zur Hofstafel geladen. — Die Kaiserin von Oesterreich wird in den ersten Tagen des Otktober von England zurückkehrend hier erwartet.

Haag, d. 21. September. Der König hat heute die Generalstaaten in Person eröffnet. Die Thronrede gedenkt der mit so allseitiger und herzlicher Theilnahme der Bevölkerung bezangenen Jubiläumsfeier des Königs und hebt die überaus freundschaftlichen Beziehungen der niederländischen Regierung zu allen fremden Mächten hervor. Es wird ferner die günstige Finanzlage des Landes und der befriedigende Ausfall der Ernte erwähnt und bezüglich der öffentlichen Arbeiten bemerkt, daß ein Theil derselben betreffs seiner Ausführung noch weiterer Sicherstellung bedürfe, ein anderer Theil aber noch zur Ausführung vorbereitet werden müsse. Eine partielle Trockenlegung des Zuidreefs stehe in nächster Aussicht. Die Thronrede bemerkt ferner, daß die Gesetzbücher des Landes theilweise einer Revision unterworfen und zur Beratung durch die Generalstaaten vorbereitet worden seien und weist auf die Mobilisation der Unterrichtsgesetzgebung hin, die für unerlässlich erachtet werden. Die Nachrichten aus Athen lassen erwarten, daß man mit Klugheit und Ausdauer den Widerstand überwinden werde, der noch geleistet werde, die Marine und Armee habe sich des höchsten Lobes würdig gemacht. Der Zustand in den Kolonien überhaupt sei ein durchaus befriedigender.

Madrid, d. 20. September. Nach Regierungsbekanntmachung sollen in der Zeit vom 25. bis 30. d. Vorschläge eingereicht werden über Ausgleichung der drei Semester fälligen Coupons der inneren Staatsschuld, der Schatzbons, der Eisenbahnactien und der bereits verfallenen Obligationen des Staatsschatzes, und soll je nach Angebot Zuschlag erfolgen. — Der General Garcia Reina, der von dem karlistischen Führer Villalain geschlagen war, ist aus Veranlassung seines, unwarner Angaben über dies Gescheh enthaltenen Bericht abgesetzt worden. — Dem Vernehmen der „Epoca“ zufolge hätte Don Alphons von Bourbon die Stadt Vivia (Provinz Valencia) besetzt.

Zur Kaiserreise.

Kiel, d. 20. September. Nach dem vollzogenen Stapellauf des Schiffes „Friedrich der Große“ fuhr Se. Majestät auf der „Grille“ nach Belleoue, wo um 4 Uhr ein Diner eingenommen wurde. Gegen das Ende der Tafel ergriff Se. Majestät das Glas und sagte: „Ich trinke auf das Wohl Meiner so stetig wachsenden Marine, die heute nicht allein durch den Bau, sondern auch durch den Namen, den das neue Schiff fortan tragen wird, einen so bedeutenden Zuwachs an Macht erhalten hat. Wir wollen dabei des Prinzen meines Hauses gedenken, der den Gedanken Meines Hochseligen Bruders erkannt und ausgeführt und dadurch den Grund für unsere Marine gelegt hat. Den Dank, den wir ihm schulden, spreche Ich aber auch gegen Alle aus, die das Werk seitdem gefördert haben. Ich trinke auf das Wohl des Landes, in dessen Gewässern sich dieser Aufschwung und dieses Wachsthum bis zu seiner jetzigen Blüthe vollzogen, des Landes, das Mir auch heute wieder einen so herzlichen Empfang bereitet hat.“

Lübeck, d. 21. September. Se. Majestät der Kaiser, der um 7 Uhr von Kiel abreiste, um 8 Uhr mit den fürstlichen Herrschaften in Eutin den Thee genommen und darauf die Weiterreise angetreten hatte, wurde auf allen Stationen, wo sich viele Laufende versammelt hatten, herzlich und enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser gab seinem Danke für den überaus herzlichen Empfang, der ihm auf seiner ganzen Reise und auch hier zu Theil geworden, in seiner Antwort auf die Ansprache, die der Bürgermeister von Lübeck, Herr Curtius, auf dem hiesigen Bahnhofe an ihn richtete, Ausdruck. Nachdem sich hier General v. Drestow an der Grenze seines Armeekorps-Bezirks vom Kaiser verabschiedet hatte, trat Allerhöchstderselbe die Rückreise nach Berlin an, wo derselbe um 4 Uhr eintrifft.

Zur Lage.

* Ein Wiener Blatt läßt sich die wunderbare Meldung machen, der deutsche Kaiser habe im Hinblick auf die Möglichkeit einer Reise nach Italien im Vatican anfragen lassen, ob er für den Fall seines Besuchs in Rom auch beim Papste freundliche Aufnahme finden werde. Die Antwort soll bejahend ausgefallen sein. Es gehört an sich schon eine fast ungläubliche Naivität dazu, für solche Nachrichten unter den heutigen Verhältnissen noch Gläubige zu suchen; wie in unterrichteten Kreisen aber wiederholt versichert wird, sind überhaupt irgend welche Schritte, die mit der Ausführung des erwähnten Reiseprojekts in Verbindung ständen, nach keiner Seite hin gemacht worden, womit also die Sensationsnachricht des österreichischen Blattes von selbst in Nichts zerfällt. Herr von Kell, der sich in diesen Tagen nach Rom zurückbezieht, wird vermuthlich beauftragt werden, die Gründe, welche den Kaiser zur Zeit zwingen, seinem Wunsche entgegen, die Reise einstweilen aufzugeben, des Näheren darzulegen.

Die Errichtung eines Reichsgerichts steht jetzt fest, trotzdem aber wird Deutschland einer einheitlichen Rechtsprechung auf allen Gebieten in letzter Instanz auch später noch entbehren müssen, denn der betreffende Gesetzentwurf gesteht den deutschen Bundesstaaten, auf deren Gebiete sich mehrere Gerichte zweiter Instanz befinden, das Recht zu, einen obersten Landesgerichtshof für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten bestehen zu lassen. Das Reichsgericht würde also nur in Strafsachen und in den ihm besonders gewährten Handelsachen letzte Instanz für das gesammte Reich werden. Die Beibehaltung eigener oberster Landesgerichte ist zwar den Bundesstaaten ins freie Belieben gestellt worden, aber die Aufhebung der bestehenden obersten Gerichte ist deshalb mit Schwierigkeiten verknüpft, weil solche höchsten Gerichte nur durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesrathes aufgehoben

ben werden können. In juristischen Kreisen wird das Bestehenbleiben dieser Bestimmung vielfach bedauert, da das Nebeneinanderbestehen verschiedener Obergerichte kaum lange Dauer verspricht und die spätere Vereinigung nothwendig neue Schwierigkeiten verursachen muß.

Der „Köln. Bzg.“ zufolge verlautet aus guter Quelle, daß vor Kurzem eine Depesche des russischen Kabinetts nach Berlin mitgetheilt wurde, worin das erstere seinen lebhaften Wunsch ausdrückt, zu konstatiren, daß die anlässlich der Frage der Anerkennung Serano's zu Tage getretene Meinungsverschiedenheit die Beziehungen der Freundschaft und Sympathie, wie sie zwischen den beiden Mächten bestehen, in nichts zu alteriren vermöchte, zumal es sich dabei lediglich um eine ganz theoretische Entscheidung gehandelt habe. Das russische Kabinet hegt die Ueberzeugung, daß die deutsche Regierung sich durch nichts in dieser Auffassung werde irre machen lassen, und giebt seinen Gefühlen der Freundschaft in den wärmsten Worten Ausdruck. Von Berlin aus wurde hierauf sofort erwidert, daß man diese Rundgebung mit Freuden begrüßt, daß man der Haltung der russischen Regierung nie eine andere als die hier angegebene Deutung beilegt habe und daß die Versicherungen der Freundschaft nur auf die lebhafteste Erwidrerung rechnen könnten.

In Oesterreich hat die cisleithanische Regierung in der Person des Handelsministers Dr. Banhans und des Finanzministers Frhrn. v. Preis eine ansehnliche Niederlage durch die ungarische Regierung erlitten. Bekanntlich bestehen zwischen Cisleithanien und Ungarn noch die Zollgrenzen. Im vorigen Jahre nun wurde auf Ansuchen der ungarischen Regierung von der österreichisch-ungarischen Grenze bestehende Getreidezoll provisorisch bis zum 1. Oktober 1874 mit Genehmigung des österreichischen Reichsraths aufgehoben. Trozdem diese Maßregel die besten Folgen hatte, weigerten sich bei der kürzlich in Pesth stattgefundenen Konferenz der beiderseitigen Minister die ungarischen Ressortleiter, auf das Verlangen der österreichischen Regierung nach definitiver Aufhebung der Getreidezölle einzugehen, mit dem Vorgeben, daß der Reichstag der Aufhebung der Zölle gewiß nicht zustimmen werde. Die Wiener Blätter kritisiren diesen Miferfolg in der schärfsten Weise, zumal derselbe bloß dem Umstand zuzuschreiben sei, daß die Regierung nicht den rechten Moment benutzte; noch vor einigen Monaten habe in den ungarischen Kreisen eine vorwiegend freihändlerische Stimmung geherrscht.

Deutschland.

Berlin, d. 21. September. Sr. Maj. der König haben geruht: Den Landrath a. D. Dr. Friedenthal zum Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu ernennen.

Sr. Majestät der Kaiser ist in der vergangenen Nacht von Kiel hierher zurückgekehrt.

In der gestrigen Sitzung des Staats-Ministeriums hat die Einführung des neuernannten Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal stattgefunden. Heute Mittag hat derselbe die Räte seines Ministeriums empfangen und die sämtlichen Bureaus besichtigt.

Mit der Ernennung des Dr. Friedenthal zum Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist gleichzeitig das landwirthschaftliche

Creditwesen, welches bisher vom Ministerium des Innern ressektirt, an das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten übergegangen.

Prinz Leopold von Bayern, welcher sich vor einigen Tagen zu den Manövern nach Hannover begab, ist vorgestern Abend von dort wieder hierher zurückgekehrt, wird noch einige Tage hier verweilen und alsdann nach München zurückkehren. Gestern hat der Prinz Potsdam in Augenschein genommen.

Zur Ausführung des Civilstandsgesetzes in der Armee hat der Kriegsminister Folgendes bestimmt: Bei Einholung einer königlichen Dispensation vom Aufgebot kommen die in der Kabinettsordre vom 28. Februar 1861 bekannt gemachten Vorschriften zur Anwendung. Solche Gesuche dürfen direkt an Allerhöchster Stelle eingereicht werden, der nächste Vorgesetzte muß aber vorher das Dispensationsgesuch mit dem Vermerk der Kenntnißnahme versehen. Bei Todesfällen sind die Anzeigen beim Standesbeamten zu machen und zwar in Lazarethen vom Chirurgen oder von der etwa bestehenden Lazaretkommission, in Kasernen, Dienstgebäuden und Bivouacs vom nächsten mit Disziplinargewalt versehenen Vorgesetzten des Verstorbenen, in Bürgerquartieren von demselben Vorgesetzten oder dem Garnison-Ältesten, wenn der Verstorbene außerhalb kommandirt war.

Das Kriegsministerium hat die diesjährige Einstellung der Rekruten für das Gardekörps und sämtliche Truppen zu Pferde am 10. November d. J., für alle übrigen Truppen am 12. December bestimmt. Seitens der kaiserlichen Admiralität ist der Rekruten-Einstellungstermin für das Seebataillon und die Seeartillerie auf den 1. October cr., für die Matrosen- und Werftdivisionen auf den 1. Februar 1875 festgesetzt worden.

Nach einem den „D. N.“ mitgetheilten Briefe aus Catalonien haben die Karlisten vor einigen Tagen abermals eine von deutschen Blättern noch nicht erwähnte Schandthat begangen. In Castellar vergifteten sie vor ihrem Abzuge sämtliche Brunnen, so daß von den republikanischen Truppen, welche nach ihnen einzogen, eine bedeutende Anzahl durch den Genuß von Wasser starben. Vorher schon hatten die Karlisten mit ihrer Artillerie die Stadt beschossen und demnach in Brand gesteckt.

Halle, d. 22. September.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten gelangte auch die Bilanz der Vermögens-Verwaltung ul. Juni, die in dankenswerther Weise einen klaren Ueberblick über Soll und Haben unserer Stadt gewährt, zur Bertheilung.

Wir entnehmen daraus folgende Uebersicht über die Verwendung resp. zinsbare Anlegung der aus der Anleihe de 1874 geflossenen Geldmittel:

1. Berechnung des Netto-Ertrages der Anleihe. Auf den Nominal-Ertrag der Anleihe à 1,000,000. hat die Kämmerlei nach Abzug des vom Reichs-Anwaltskonten für die bedungenen Contrahentzinsen à 1/2 % = 500,000. durch Vermittelung der hiesigen königlichen Bank Commandite am 31. Januar resp. 31. März d. J. 496,875. Th., also in Summa 903,750. Th. erhalten. Aus dieser Summe sind zunächst gedeckt: a. der gesetzliche Stempel à 1/2 % = 833. Th. 10 Sgr.; b. an Verträgen, Stempel 15 Sgr.; c. an Bank-Provision 165. Th. 28 Sgr. = 999. Th. 23 Sgr. Demnach Netto-Ertrag 902,750. Th. 7 Sgr.

was auch den Kaiser sehr erfreute. Ob Hutten's Freude über diese seinen Herrn gewöhnliche Auszeichnung eine ungemischte war, ist zu bezweifeln. Mit dem Hauptgegenstande des Reichstags, der Türkenhilfe, ging es nicht recht vorwärts. Die deutschen Fürsten waren entschieden dagegen.

Neben seiner Beschäftigung mit den kirchlich-politischen Angelegenheiten setzte indes Hutten seine humanistische Werbung für Reichthum noch immer energisch fort, namentlich unter den besten Männern im Gefolge der Fürsten. Vom 7. bis 20. October befand sich Luther in der bekannten Verhandlung mit dem Cardinal Cajetan zu Augsburg, ohne daß Hutten für dessen Sache weder eine wärmere Theilnahme, noch einen höheren Gesichtspunkt faßte; von dem päpstlichen Legaten nahm er mehr Notiz, als von Luther. Er liebte es, daß sich die Theologen selbst zerfleischten.

Hutten lernte bald die Schatten des Hoflebens kennen; noch kein Jahr lebte er im Dienste des Kurfürsten von Mainz, und schon klagte er über den Dünkel der Hofleute, über glänzende Versprechungen und ellenlange Begrüßungen, über hinterlistige Unterredungen und leeren Dunst. „Er sei zu aufrecht für den Hof“ war sein Ausspruch in einem freundschaftlichen Briefe. Er schrieb die äußerst pikant gehaltenen „Gespräche über das Hofleben“, worin er offen ausspricht, daß ohne Verstellung und Schmeichelei bei Hofe nicht durchzukommen ist.

Der ersten einer, dem Hutten seine neue Arbeit vorlegte, war Willibald Pirckheimer, kaiserlicher Rath. Von ihm, der auch ein seiner Kenner der Schriften Reuchlin's und des Erasmus war, durfte er freimüthiges Urtheil erwarten. Willibald fand sein Gespräch über das Hofleben ganz hübsch, aber unreif. Erst wenn Hutten, gleich ihm, zwanzig Jahre lang alle Täuschungen und Intriguen, alle Kränkungen und Zurücksetzungen des Hofverkehrs erfahren hätte, würde er im Stande sein, gründlich und nicht bloß aus fremder Mittheilung von der Sache zu reden. Uebrigens wünschte er dem Freunde, daß ihm die Erfahrung erspart bliebe, er im Hofdienste nicht alt werden, vielmehr bald in die Lage kommen möge, einzig sich selbst, seinen Freunden und den Mäusen leben zu können.

Am 12. Januar 1519 war Kaiser Maximilian gestorben, und Herzog Ulrich hatte die kaiserliche Stadt Reutlingen zur württembergischen Landstadt gemacht. Aber Reutlingen war Mitglied des schwäbischen Bundes, und so kam es, daß derselbe ein Heer gegen den Landfriedens-

4]

Ulrich von Hutten.

(Fortsetzung.)

Im Auftrage seines Fürsten unternahm Hutten eine Reise an den Hof des Königs von Frankreich, wo er in Folge seiner hohen Stellung und seiner literarischen Berühmtheit eine ehrenvolle Aufnahme fand. Nach Mainz zurückgekehrt, begleitete er den Kurfürsten nach Sachsen, wo dieser bis zum Augsburger Reichstage blieb. Hutten ging nach Mainz zurück. Hier schrieb er einen Brief in der Angelegenheit Hochstraten's, der sich fortwährend in Schmähungen gegen die Anhänger Reuchlin's ergangen hatte, namentlich auch gegen den Grafen Hermann von Neuenar aus Köln.

Dieser Brief ist einer der geharnischtesten von Hutten's Feder. In demselben sagt er, daß der deutschen Nation die Augen über diese Menschenklasse endlich aufgehen und die Gebuld mit derselben ausgehen werde. Freilich sei es schwer zu begreifen, wie viel wir Deutschen uns von den Ordensbrüdern bieten lassen. Von Leuten, die wir von unserm Erbgute zum Behufe des Gottesdienstes erhalten, lassen wir uns beherrschen und mißhandeln. Nichts sei hochmüthiger, unbändiger, schonungsloser als diese Menschenart; wenn sie einmal jene Burg ihrer Freiheit, die Kanzel, bestiegen haben, sei kein Name, kein guter Ruf mehr vor ihren Lästerungen sicher. — Und unsere Ultramontanen?! —

Nach kurzem Aufenthalt in Mainz kehrte Hutten zu seinem Fürsten nach Sachsen, nämlich nach Halle zurück, wo dieser als Erzbischof von Magdeburg seine Residenz hatte. Da der Reichstag in Augsburg noch weiter hinausgeschoben worden war, so hielt sich Hutten erst wieder in Mainz auf, und arbeitete für den Reichstag vor. „Der Türkenkrieg“ war ein populäres Thema, das man auf denselben vorzubringen gedachte und auch die Intention des Kaisers war; Hutten schrieb eine Türkenrede. Diese Rede schickte er seinen Gönnern in Augsburg zu, die ihn aber von der Veröffentlichung derselben abmahnten, weil sie insbesondere von den Ausfällen gegen Rom Anstoß und Gefahr für ihn befürchteten.

In Augsburg lebte Hutten im Umgange mit vortrefflichen Männern und verfolgte den Gang des Reichstags mit gespannter Aufmerksamkeit. Seinem Herrn, dem Erzbischof Ulrich, widerfuhr im Laufe des Reichstags eine große Ehre, er erhielt nämlich vom Papste den Cardinalshut,

11. De
1. October
148,750 Th.
800 Th.
24,300 Th.
2) Zur Rück
vom Schick
April für 2
(17,400 Th.
den Kriegs
Januar c.
5 conto de
lichen Darl
belegt ist.
Ausgabe de
Fund gene
Lombard für
Abhebung
19,000 Th.
180,885 1/2
218,895 1/2
177,515 Th.
68,193 Th.
7) Eudlich
dr aus d
ausgab 56
Auf
verlust un
6 S. 2
3. Anleg
4. Regul
Anlegun
bes am De
20 Sgr. 1
9,204 A
53,611 A
Satz 1/9
frühdigun
Soll 19
Soll 27
werkes 2
Es sind
neue S
thet 1,4
Umbau
gebäude
10,000
Herstell
Canal-E
50% An
also die
selben n

thal g
bei E

brecher
können s
von E
der Be
aber au
Wärte
selbst i
Sieger
W
sen, die
des Lag
nif zu
Zeit, k
schnell
von E
Stüder
um sein
Reden
welche
Lefer s
ters be
J
fortan
schieder
je geg
schaft
nicht
wie zu
um ein
und n
äußere
Mitte
mation
nun J
Hochfi
bruch

11. Verwendung der baaren Mittel. 1) Zur Rückzahlung der zum 1. October c. gekündigten 5% Anleihen de 1848 à 14,250 \mathcal{R} . und de 1871 à 148,750 \mathcal{R} . zusammen 163,000 \mathcal{R} . sind verwendet: a. auf die Anleihe de 1848 6800 \mathcal{R} . (Rest 4450 \mathcal{R}); b. auf die Anleihe de 1871 124,450 \mathcal{R} . (Rest 24,300 \mathcal{R}); c. Prämie für Abnahme am 1. April \mathcal{R} . = 134,921 \mathcal{R} . 2) Zur Rückzahlung gekündigter Hypothekenschulden à 5%. a. einer früher auf dem Schießgraben haftenden Forderung à 2000 \mathcal{R} .; b. der auf dem Grundstück „Hül für Obdachlose“ bisher noch haftenden Hypothek à 1000 \mathcal{R} . = 3000 \mathcal{R} . (17,400 \mathcal{R} . 5% Hypotheken sind ferner gekündigt.) 3) Zur Rückzahlung der im Kriegsjahren 1886 und 1870/71 aufgenommenen 5% Hand-Darlehen (ultimo Januar c. noch 36,250 \mathcal{R}) = 14,475 \mathcal{R} . Die Rückzahlungen ad 3 erfolgen à conto des durch etatliche Dotationen gebildeten Fonds zur Deckung der fraglichen Darlehen, dessen Vermögen in dem Effecten-Bestand der Kammerlei mitzuzählen ist. Da die Flüssigmachung derselben bisher nicht stattgefunden, so ist obige Ausgabe der 14,475 \mathcal{R} . als eine teilweise Belegung in Effecten, resp. als ein dem Fond gegen die ersparten 5% Zinsen gemachter Vorbehalt anzusehen. 4) Gegen Lombard sind Dispositionen gestellten 100,000 \mathcal{R} . sind bis ult. Juni c. gezahlt 19,000 \mathcal{R} . 6) Zum Ankauf von Effecten sind verwendet und zwar: a. von 218,385 \mathcal{R} . die Eisenbahn- und Stamm-Actien resp. Stamm- und Prioritäts-Actien 188,895 \mathcal{R} . 2) b. von 187,700 \mathcal{R} . Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen 17,515 \mathcal{R} . 2) c. von 70,000 \mathcal{R} . Hypotheken- und Renten 68,193 \mathcal{R} . 2) d. also für 438,085 \mathcal{R} . Rummelth = 464,605 \mathcal{R} . 16. Apr. 10. d. Endlich sind auf Conto current zu täglich Abhebung deponirt resp. à conto der aus der Anleihe zu besetzenden Ausgabe-Posten - Wasserwerk etc. - vers. ansagt 56,748 \mathcal{R} . 20. Apr. 2. d. Summa wie ad 1. 992,750 \mathcal{R} . 7. Apr.

herzoglichen Hoflagers daselbst auch für den Privatbesuchen-Verkehr eröffnet.

Zur neuen Theatersaison.

„Ultimo“ und „Mein Leopold“, die beiden Novitäten, welche uns gleich in der ersten Woche bei Beginn der kommenden Theatersaison vorgeführt werden sollen, beherrschten mit Recht das Repertoire der sämtlichen Bühnen und haben, ersteres als Lustspiel, letzteres als Charakterbild, so ungetheilten und großen Beifall gefunden, wie wohl seit langen Jahren keine Novität. — „Es giebt kein deutsches Lustspiel!“ das ist die bequeme Phrase, mit welcher deutsche Kritiker gewöhnlich den deutschen Dichter abzuweifen pflegten, wenn er sich über die Bevorzugung der französischen Comödie auf unseren besten Theatern beklagte. Es ist Thatsache, daß die Franzosen ins volle Leben greifen, ob sie nun sociale oder historische Gegenstände behandeln mögen, daß sie die Bühne genau studiren mit ihren Anforderungen, Effecten auf das Intimste vertraut sind, und auf diese Weise interessante, wirksame, geistreiche Lustspiele schreiben. So ist es gekommen, daß eine lange Zeit jedes französische Lustspiel eben so schnell Furore in Deutschland machte, wie in Frankreich. Nun, das erste deutsche Lustspiel, welches nicht nur über alle unsere Bühnen geht, sondern auch auf französischer Boden verpflanzt wird, ist: „Ultimo.“ Der bekannte französische Dramatiker Roger ist eben daran, dieses Stück in's Französische zu übersetzen und in Paris zur Ausführung zu bringen. Es ist das nicht bloß ein brillanter, ganz ungewöhnlicher Erfolg für den Verfasser, es ist ein Triumph des deutschen Lustspiels, für den wir alle Ursache haben, dem Dichter von Moser dankbar zu sein. Er hat den Beweis geliefert, daß es ein deutsches Lustspiel giebt, und zwar ein solches, welches nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande mit den besten ausländischen Producten rivalisiren kann. „Mein Leopold“, die Posse, oder besser das Charakterbild von Perronne hat zuerst im Wallner-Theater einen so großartigen Erfolg gehabt, wie man sich seit der Hugo Müller'schen „Spigenkönigin“ nicht erinnern konnte; überall war das Stück ein Kassenmagnet und zweifeln wir nicht daran, daß dies auch hier der Fall sein wird. Wie wir hören, sind die Stücke bereits in Brandenburg, wo Director Haberstroh das Saisontheater leitete, eingeführt und gegeben, so daß wir ein tüchtiges Ensemble erwarten und der diesmahligen Theatersaison hoffnungsvoll entgegensehen können. Die angezeigten Novitäten haben alle bereits die Feuerprobe auf den besten deutschen Bühnen bestanden, das Personal besteht aus tüchtigen Kräften und weiß bekannte und gutrenommirte Künstlernamen auf, — so glauben wir denn dem Publikum recht viel Genuß, der Direction eine gute Saison versprechen zu können.

Meteorologische Beobachtungen.

	21. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	335,30 Par. L.	335,11 Par. L.	334,21 Par. L.	333,57 Par. L.	
Dunndruck	3,28 Par. L.	4,76 Par. L.	4,33 Par. L.	4,32 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	79,2 pCt.	45,4 pCt.	70,4 pCt.	68,0 pCt.	
Luftwärme	8,3 C. Rm.	20,1 C. Rm.	13,3 C. Rm.	13,9 C. Rm.	
Wind	0 1.	S 1.	NO 1.		
Himmelsansicht	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	
Wolkenform					

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Am 23. September wird die Telegraphenstation in Wilhelmsthal geschlossen. — Die Telegraphenstation auf der Wartburg bei Eisenach wird am genannten Tage während der Dauer des Groß-

brecher ausrüstete. Wie hätte da Ulrich von Hutten dabei bleiben können? Er rüfete sich und wurde bei dieser Gelegenheit mit Franz von Sickingen bekannt, der bald sein intimer Freund wurde. Aus der Verbündung dieser beiden Männer sollten bald große Entwürfe, aber auch große Unfälle hervorgehen. Der Feldzug gegen Ulrich von Württemberg fiel für diesen unglücklich aus, das bündische Kriegsheer brang selbst in Württemberg ein. Die Hauptstadt ludbidge am 7. April den Siegern.

Von Hutten haben wir aus diesem Feldzuge eine Reihe von Briefen, die uns zwar nicht in den Krieg, aber mitten in das bewegte Leben des Lagers versetzen. Während dieses Feldzuges hatte sich sein Verhältnis zu Franz von Sickingen noch enger geknüpft. Er schloß in dessen Zelt, kam selten von seiner Seite, und das gemeinsame Lagerleben führte schnell Vertraulichkeit herbei. Hutten's Briefe aus dieser Zeit sind voll von Sickingen's Lob. Er nennt ihn einen großen Mann in allen Stücken.

Nach Beendigung des Feldzuges begab sich Hutten in das Wildbad, um seine Gesundheit zu stärken. Hierauf beschäftigte er sich damit, seine Reden gegen den Herzog Ulrich, die er noch ergänzte, in Druck zu geben, welche in Deutschland, Frankreich, England, Spanien und Italien eifrig Leser fanden. Es waren dies sämtliche auf die Ermordung seines Vaters bezügliche Schriften und Briefe.

Inzwischen trat Hutten aus seiner Stellung bei Hofe und lebte fortan in unabhängiger wissenschaftlicher Ruhe. Er arbeitete an verschiedenen Schriften, in welchen er seine Stimme lauter und erster als je gegen die Wurzel aller Uebel erhob, gegen die römische Fremdherrschaft in Deutschland. Jetzt war auch die Zeit gekommen, wo Hutten nicht mehr gleichgültig oder ironisch auf Luthern und sein Werk sah, wie zur Zeit des Augsburger Aufenbates; sondern er erkannte in ihm einen Streiter für dieselbe Sache, der auch er sich gewidmet hatte, und würde gern mit ihm in Verbindung getreten sein, hätten nicht äußere Verhältnisse im Wege gestanden. Unbewußt schob sich in den Mittelpunkt von Hutten's Interesse statt des Humanismus die Reformation, statt Reuchlin's Luther vor.

Franz von Sickingen war aus dem Felde zurückgekehrt und gewann nun Zeit, sich des wackern Reuchlin anzunehmen, der noch immer von Hochstraten und dessen Helfern verunglimpft wurde, trotzdem der Urtheilspruch in Speier zu seinen Gunsten entschieden hatte. Aber werde einer

mit den Pfaffen fertig! Ihren fortwährenden Wühlereien konnte selbst der Papst nicht widerstehen, und dieser sah sich veranlaßt, zumal da ihm die Luther'schen Händel als eine Continuation der Reuchlin'schen erschienen, die Speier'sche Lebnz zu cassiren und Reuchlin's Buch durch ein Breve vom Jahre 1520 an noch zu verurtheilen. Hochstraten und seine würdigen Brüder jubelten; Reuchlin suchte dagegen aufzukommen; Sickingen mußte sich noch einmal in den Handel legen, er ließ sich durch Hutten ein Schreiben an den Kaiser aufsetzen, auch die Kurfürsten von Mainz und Sachsen um ihre Verwendung in der Sache bitten. Der alte Reuchlin blieb unangefochten, bis ihn in Stuttgart am 30. Juni 1521 der Tod allen irdischen Unfechtungen entthob.

Im Jahre 1520 war Hutten bei Sickingen auf Landstuhl und suchte ihn ebenso für Luther, wie kurz vorher für Reuchlin, zu stimmen. Luther war bereits schriftlich durch einen Grafen von Solms bei Sickingen empfohlen; und so leichter gelang es Hutten, ihn zu überzeugen, daß Luther ein Wiederemann, und deshalb gerade den Römlingen verhaßt sei. Jetzt erhielt er von Sickingen den Auftrag an Luther zu schreiben, wenn er Hilfe brauche, möchte er nur zu ihm kommen, er wolle für ihn sorgen. An Luther schrieb aber Hutten aus Rücksicht auf Erzbischof Albrecht nicht, sondern an Melanchthon, der es an Luther austreichen sollte. Das vermochte Luthern nur zu ermutigen.

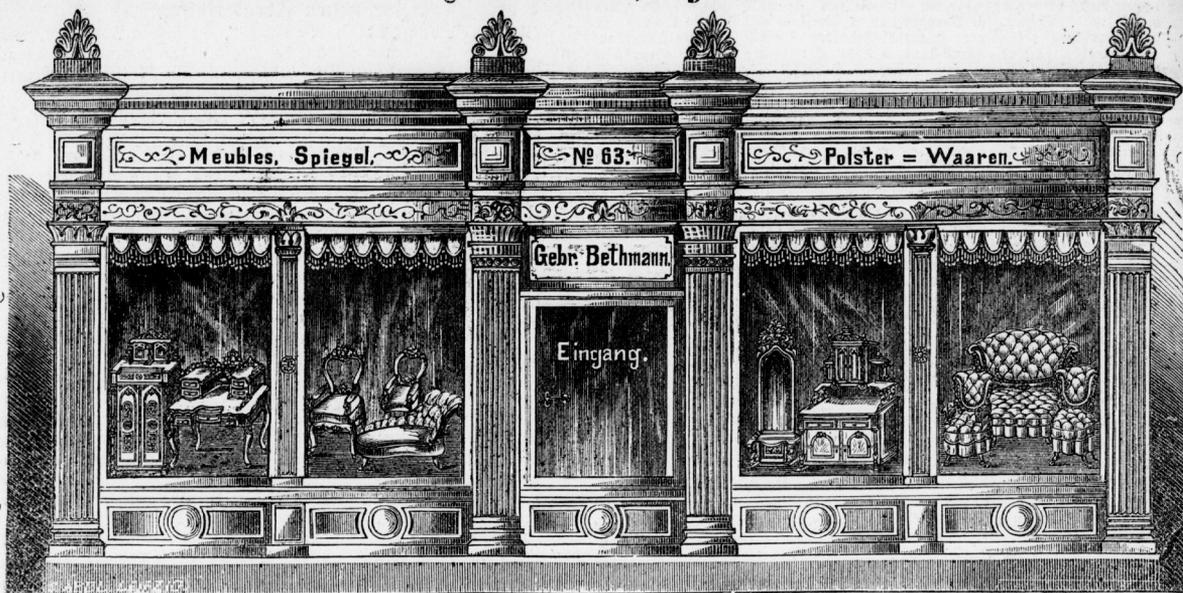
In Hutten war seit dieser Zeit der volkstümlich reformatorische Drang stärker geworden, und bereits fingen seine zuletzt herausgegebenen Schriften zu rumoren an. Neben dem Beifall auf der einen Seite zeigte sich Erbitterung auf der andern. Die Gönner warnten, die Widersacher drohten; Erasmus ermahnte den jungen Freund, die Freiheit seiner Feder zu bändigen, wo die Günst seines Fürsten nicht zu verscherzen; andere sprachen von Bann und Gefängniß, von Gift und Dolch, denen er entgegengehe. Schon hatte ihn Et. der Widersacher Luther's, in Rom denuncirt und nun war Et selbst nach Rom gereist.

Hutten hatte dem Erzherzog Ferdinand, dem Bruder Kaiser Karl V., die Schrift gewidmet, in welcher er den Fürsten für den Plan einer Befreiung Deutschlands von der römischen Fremdherrschaft zu gewinnen suchte. Er wollte nunmehr in dieser Sache persönlich wirken und schickte sich deshalb zu einer Reise nach den Niederlanden an, wo Ferdinand seinen kaiserlichen Bruder erwartete.

(Fortsetzung folgt.)



Bekanntmachungen.



Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren Fabrik und Magazin

GEBR. BETHMANN, HALLE A/S. Grosse Steinstr. 63.

Elegantes Lager. Solide Waaren. Reelle Bedienung.

Britannia-Metallwaaren von James Dixon & Sons in Sheffield, anerkannt bestes Fabrikat, als: **Caffeekannen, Theekannen, Chocoledekannen, Theekessel, Sahnengiesser, Zuckerdosen, Rechauds und Theebretter**, ferner **englische Steinkrüge** mit und ohne Beschlag, **Senftöpfchen** etc., empfehlen zu möglichst billigen aber festen Preisen

Mantel & Riedel in Leipzig, Markt, Ecke der Petersstrasse, unterm Café national.

Große Kunst-Auction.

Donnerstag den 24. Septbr. Vormitt. von 10 Uhr bis Nachmitt. 5 Uhr versteigere ich

im Saale des Café David wegen Aufgabe einer Kunsthandlung in Düsseldorf

60 Stück Original-Oelgemälde

der Niederländer und Düsseldorfer Schule, wobei Bilder von David, Tennier, Profess. Mücke, C. Hillgers, Chr. Sell, F. Kreuzer, Pondel etc.

Ein Theil der Gemälde soll

à tout prix

versteigert werden. **J. H. Brandt.**
Auctions-Commiss. u. ger. Taxator.

Zu Hochzeits - Geschenken

empfehle bei Einkäufen
mein reichhaltiges

Uhren - Lager

gütigster Berücksichtigung.

Preise billigst. Garantie 2 Jahre.

Otto Herbst, gr. Ulrichsstr. 57.

Ein brauner Wallach, 11-12 Jahr alt, 5' 4" groß, ohne Abzeichen, gut geritten, auch als Kutschpferd zu verwenden, ist zu verkaufen. Schumm, Thierarzt, Naumburg a/S.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft Lauch in Schönnewitz.

Brauerei-Verpachtung.

Eine Brauerei in slottem Betriebe, mit allem dazu gehörigen Inventar, großen Kellereien, Eiskeller etc., ist zu verpachten u. sofort zu übernehmen. Auskunft ertheilt August Gündel in Weissenfels.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 126 Morg. Feld, guten Gebäuden, vollständigem Inventar und allen Vorräthen, soll preiswürdig sofort verkauft werden durch August Gündel in Weissenfels.

Mühlen-Verkauf resp. Lauch.

Eine Wassermühle mit 5 Mahlgängen, Schneidemühle mit 2 Sägen, 2 Kreuzsägen u. Walzmühle und ca. 40 Morgen gutem Feld, Gärten, Alles erst neu gebaut, soll für den Preis von 64,000 \mathcal{R} . verkauft werden; auch wird ein Haus in einer Stadt im Preise von 25 bis 30,000 \mathcal{R} . als Zahlung angenommen. Desgl. eine kleine Mühle mit 2 Sägen, 2 Morgen Feld, 1 1/2 Morg. Garten, Preis 5000 \mathcal{R} . tauscht auf ein Haus oder Schenkwirtschaft August Gündel in Weissenfels.

Oekonomie-Lehrling.

Ein junger Mensch, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, die Oekonomie praktisch und theoretisch erlernen will, kann auf einem Gute in hiesiger Nähe (über 2000 Morg. Feld) unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt August Gündel in Weissenfels.

Mehrere anständige Bauernsöhne suchen sofort Stelle als Verwalter durch das Comptoir von **Fr. Binneweiss.**

Pathenbriefe

in großartiger Auswahl empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig

Albin Hentze, Schmeersfr. 36.

Klage-Formulare, Prozess-Vollmachten, Miethscontracte, Inventariums, Executionsanträge, Lehr-Contracte etc. empfiehlt

Albin Hentze, Schmeersfr. 36.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr wurde meine innig geliebte Frau Constanze geborene v. Fiebig-Angelstein von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Berlin, Sonntag den 20. Septbr.

Herrmann Brause, Rittergutsbesitzer.

Fürst
Nicht
hoch
Doch
For
Komm
ist er
oder
ist er
ist
treibt
Ebat
Lhut
Wels
Kann
Hat
Braue
Ihu
Wie
Schreib
Sel's
Ein
Ja
Einer
Hat
Läst
Der
Eich

Vermischtes.

Das beim Festmahl der Naturforscher in Breslau ge-
 sungene, von S. Meyers gedichtete Bismarck-Lied hat folgenden
 Wortlaut:

Doktor Bismarck,

praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Mc I.: „Prinz Eugen der edle Ritter“ ic.

Fürst Bismarck, dem deutschen Manne,
 Nicht ihm eine volle Kränze,
 Nicht ein zierhaft Glädchen nur,
 Hoch soll unser Lied ihn reagen,
 Doch — so hör' ich manchen fragen —
 Forscht denn Bismarck auch Natur?
 Kommt auch er uns ins Gebet,
 Ist er Arzt auch und Kollege,
 Oder etwas Aehnliches?
 Ist er denn ein Mann vom Fache,
 Ist „Kurieren“ seine Sache,
 Lebt er naturales res?
 Hat was Großes er entdecken,
 Lohnt sein Schaffen uns was flecken,
 Oder ist's nur leeres coup?
 Weis er zu fetthoskopieren,
 Kann er ledlich operiren,
 Hat er auch das Zeug dazu?
 Braucht, o Junst, dich nicht zu schämen,
 Ihn als Mitglied aufzunehmen,
 Wie er eben steht und geht,
 Schreib' gerost nur seinen Namen,
 Sel's auch ohne Staatszeremonien,
 Ein in un're Fakultät.
 Ja er ist der Arzt, der große,
 Einer solchen Diagnose
 Hat sich nie ein Arzt erireut.
 Lässt den Praktikus uns preisen,
 Der geizigt durch Blut und Eisen
 Sich als erster Therapeut.

Unserm Doktor soll erlöhen
 Nach so vielen eh'nen Wähu
 Eine Praxis aurea!
 „Aurea“ so soll sie walten,
 Goldener Friede möge schalten
 Ueber ganz Germania!“

Marktberichte.

Magdeburg, d. 21. Septbr. Weizen 63-70 fl. Roggen 55-61 fl. Gerste
 42-50 fl. Hafer 50-63 fl. für 2000 lb. oder 1000 Kilo. — **Wagdeburger**
 23. Sept. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Fas 25 3/4 fl.
 Berlin, den 21. Septbr. Weizen still und unverändert, gefänd. — **Cur.**
 Rindgangespreis — fl. loco 50-75 fl. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr.
 diesen Monat u. Sept./Oct. 61 fl. bez., Det. 61 1/4 fl. bez., Nov./Dec. 62 1/4
 fl. bez., April/Mai 19 Reichsmark bez. — **Roggen loco** geschäftslos. Termine
 bleiben bei sehr schwachem Geschäft im Werthe behauptet, gefänd. — **Cur.**
 Rindgangespreis — fl. loco — fl. nach Qualität gefordert, russisch — fl. bez.,
 neuer inland. — fl. bez. pr. diesen Monat u. Sept./Det. 47 1/2 fl. bez., Det. Nov.
 47 1/2 fl. bez., Nov./Dec. 47 fl., Jan./Febr. 1875 — Reichsmark bez., April/Mai
 122 1/2 Reichsmark bez. — **Gerste**, große und kleine — fl. pr. 1000 Kilogr. bez.
 — **Hafer loco** und Termine sehr still, gefänd. — **Cur.** Rindgangespreis —
 fl. loco — fl. pr. 1000 Kilogr. bez., pr. diesen Monat u. Sept./Det. 51 fl. bez.,
 Det. Nov. 52 1/2 fl. bez., April/Mai 1875 100 Reichsmark bez. — **Erbsen**, Koch-
 waare — fl. bez., Futterwaare — fl. bez. — **Delsaat**: Wintererbsen — fl. bez.,
 poln. — fl. bez., Wintererbsen — fl. nach Qualität bez., polnisch — fl. bez.,
 Rüböl in ruhiger Haltung, gefänd. — **Cur.** Rindgangespreis — fl. bez. loco
 ohne Fas 17 fl. bez., pr. diesen Monat, Sept./Det. u. Det. Nov. 17 1/2 fl. bez.,
 April/Mai 50 Reichsmark bez. — **Leinöl loco** — fl. bez. — **Spiritus** wurde
 abernieget offerirt und billiger verkauft, gefänd. — **Liter**, Rindgangespreis —
 fl. bez., Sept./Det. 22 fl. 15 fl. bez., Det. Nov. 20 fl. 16 fl. bez., Nov./Dec.
 — fl. bez., April/Mai 60 8/5 Reichsmark bez.

Trettin, d. 21. Sept. Weizen pr. Sept. 60 1/2 fl., Sept./Det. 64 1/2 fl. bez.,
 Apr./Mai 192 fl. bez. Roggen pr. Sept. Det. 47 1/2 fl. bez., Det. Nov. 47 1/2 fl. bez.,
 Apr./Mai 142 1/2 fl. bez. Rüböl loco pr. Sept. Det. 16 1/2 fl. bez., April/
 Mai 51 1/2 fl. bez. Spiritus loco 25 fl. pr. Sept. 24 1/2 fl. bez., Sept./Det. 22 1/2
 fl. bez., Det. Nov. 26 1/2 fl. bez., April/Mai 60 fl. 7 Pf. bez.
 Hainburg, d. 21. Sept. Weizen loco matt. Roggen loco se, beide auf
 Termine geschäftslos. Weizen pr. 120 Pf. pr. Septbr. 1000 Kilo netto 194 Br.,
 1 3 G., Sept./Det. 193 Br., 192 G., Det. Nov. 194 Br., 192 G., Nov./Dec.
 194 Br., 193 G., April/Mai 197 Br., 195 G. Roggen 1000 Kilo netto pr.
 Sept. 146 Br., 144 G., Sept./Det. 146 Br., 144 G., Det. Nov. 147 Br., 145
 G., Nov./Decbr. 148 Br., 145 G., April/Mai 150 Br., 148 G. Hafer matt.
 Gerste rubig. Rüböl fest, loco 55, pr. Det. 53 1/2, Mai pr. 200 Pf. 57. Spiritus
 loco, pr. Sept. u. Sept./Det. 52 1/2, Det. Nov. 53, April/Mai pr. 100 Liter
 100 1/2, 51 1/2. — **Wetter**: Schön.

Amsterd., d. 21. Septbr. Weizen unverändert, pr. März 286. Roggen
 loco unverändert, pr. Det. u. März 185. Naps pr. Herbst 338, Frühj. 355 fl.
 Rüböl loco 30 1/2, pr. Herbst 31 1/2, Frühj. 33 1/2. — **Wetter**: Schön.
 London, d. 2. Sept. (Schlussbericht.) Der Markt schloss für sämmtliches
 Getreide bei schwindendem Verkehr rubig. Geringer Weizen 1 Sh. niedriger.
 — **Wetter**: Schön.

Liverpool, d. 21. Septbr. Baumwolle (Anfangsbericht). Durchschlaglicher
 Umsatz 12,000 Ballen. Rubig. Tagesimport 27,000 Ballen, davon 3000 Ballen
 amerikanische, 23,000 Ballen ostindische.
 Liverpool, d. 21. Septbr. Baumwolle (Schlussbericht); Umsatz 12,000
 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Rubig. Curatts matt.
 Middl. Orleans 8 1/2, middl. amerikanische 8, fair Dollars 5 1/2, middl. fair
 Dollars 4 1/2, good middl. Dollars 4 1/2, middl. Dollars 4, fair Bengal 4 1/2,
 fair — nach 5 1/2, new fair Dollars 5 1/2, good fair Dollars 5, fair Madras 4 1/2,
 good Periana 8, fair Smyrna 6 1/2, fair Egyptian 7 1/2. — **Upland** nicht unter
 good ordinary neue Ernte December/Januar/Februar 8, October/November/Lieferung
 7 1/2.

Petroleum. (Berlin, d. 21. Sept.) Pr. 100 Kilo loco 7 1/2 fl., pr. Sept.
 7 fl., pr. Sept./Det. 7 fl., pr. Det. Nov. 7 1/2 fl., pr. Nov./Dec. 7 1/2 fl.,
 Oct. 100 Barr. Regulirungspreis für die Rindgung — fl. — **Hamburg**: Fest,

Standard white loco 10, 30 fl., 10, 20 fl., pr. Septbr. 10, 20 fl., pr. Det.
 Dec. 11, 00 fl. — **Bremen**: Standard white loco 11 fl. 25 Pf. Fest. —
 Antwerpen: Raffinirtes, Typo weiß, loco pr. Sept. 25 1/2 fl., 25 1/4 fl.,
 pr. Det. 26 fl., pr. Det./Dec. —, pr. Nov./Dec. 27 fl. Weichend.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 21. Sept. Norm. 0,64 Meter.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 21. Sept. Am Pegel 0,50 Me-
 ter (1 Fuß 7 Zoll).
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 21. Sept. 144 Centim. = 2 Ellen
 13 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 21. September. Die heutige Fond's- und Aktienbörse war,
 was die Stimmung anbetrifft, im Grundton recht fest; die Course setzten auf
 speculativem Gebiete theilweise sogar etwas höher ein, und konnten auch dann in
 steigender Tendenz verharren. Abgesehen hiervon aber verblieb für die Bericht's-
 erfassung heute nur geringfügiges Material, da wegen des hohen jüdischen Feiert-
 ages die Börse überaus wenig besucht war und auch auswärtige Commissionen
 nur sehr spärlich eintrafen. Das Geschäft bewegte sich daher auf allen Verkehr's-
 gebieten in sehr engen Grenzen, wie auch die Limitäre größere Ausdehnung nicht
 erlangen konnten. Der Geldstand zeigte keine wesentliche Veränderung; im Pri-
 vatwechselverkehr betrug das Diskonto heute 3 1/2 % Bf. Die auswärtige Notiz-
 rungen trafen ziemlich häufig ein, blieben aber auf die Haltung am hiesigen
 Platz ganz ohne Einfluss. — Von den Oesterreichischen Speculationspapieren wa-
 ren Creditactien steigend und verhältnismäßig beliebt, Franzosen zwar matter aber
 gleichfalls in ziemlich gutem Verkehr; Lombarden blieben fest aber rubia. — Von
 andern Werthen des internationalen Gebiets setzten die fremden Fond's wenig ver-
 änderte Course bei ruhigem Verkehr; Larkens waren fest, Italiener matter, Oester-
 reichische Renten mäßig beliebt, Russische Werthe still. — Deutsche und Preussis-
 che Staatsfond's, sowie landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten in recht
 fester Haltung mäßige Umsätze für sich. Prioritäten waren behauptet und wenig
 beliebt. — Auf dem Eisenbahnactienmarkt blieb das Geschäft gleichfalls rubig;
 einige Umsätze entwickelten sich für schwere Dessen in fester aber durchschnittlich
 wenig, während leichte Actien zwar behauptet aber durchschnittlich nicht blieben.
 Von den erkeren können Köln-Minden und Rheinische als ziemlich beliebt erwähnt
 werden, während Oberschlesische und Berliner Actien ruhiger waren. — Die frem-
 den Eisenbahnerthe bewahren gleichfalls im Allgemeinen feste Haltung. Galizier
 konnten etwas besser werden, Nordwestbaltischen waren offerirt, andere Oesterrei-
 chische Nebenbahnen blieben still. Rumänen waren beliebt und steigend wie auch
 Schweizer Westbahn. — Anactien und Industripapiere waren recht fest und
 vereinzelt auch mäßig beliebt. In letzterer Beziehung können Diskontocomman-
 dit-Antheile, Preussische Bodencreditbank, Centralbank für Bauten ic.; ferner
 Dormmünder Union, König-Wilhelm-Bergwerk und andere Montanwerke als zu-
 gleich steigend erwähnt werden. Jaroslaw-Prioritäten notirten 85 1/2 Bf. u. G.
 Leipziger Börse vom 21. Sept. Königl. sächs. Staatsanleihe von 1830 v.
 1000 u. 500 fl. 3 % 94 1/2 G., do. kleinere 3 % 94 1/2 G., do. v. 1855 v. 100 fl.
 3 % 84 1/2 Bf., do. v. 1847 v. 500 fl. 4 % 99 1/2 Bf., do. v. 1852-1858 v. 500 fl.
 99 1/2 G., do. v. 1869 v. 500 fl. 4 % 99 1/2 G., do. v. 1852-1858 v. 100 fl. 4 %
 99 1/2 G., do. v. 1869 v. 100 fl. 4 % 99 1/2 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 fl. 4 %
 100 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 fl. 4 % 99 1/2 G., do. v. 500 fl. 5 % 106 1/2 G.,
 do. v. 100 fl. 5 % 106 1/2 G., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 90 1/4 Bf., do. Lbbau-
 Zittauer Lit. B. 4 % 99 1/2 G.

Berliner Börse vom 21. September.

Preuss. Fond's.	3f.	Sächsische	3f.
Consolidirte Anleihe	4 1/2 105 1/4 Bf.	Schlesische	3 1/2 —
Freiwillige Anleihe	4 1/2 —	do.	4 —
Staatsanleihe	4 1/2 100 Bf.	do.	4 —
Staatsschuldcheine	3 1/2 92 1/2 Bf.	Westpreuss., ritterlich	4 96 1/2 G
St.-Pr.-Anl. v. 1855	3 1/2 132 G	do.	4 1/2 101 1/2 Bf.
Hess. Pr.-Sch. 40 fl.	78 1/2 G	do. 11. Ser.	5 105 1/2 Bf. B
		do. neue	4 96 G
		do.	4 1/2 101 1/2 Bf.
Pfandbriefe.		Rentenbriefe.	
Kur u. Neumärkische	4 96 1/4 Bf.	Kur u. Neumärkische	4 99 Bf.
Pommersche	3 1/2 88 1/2 G.	Pommersche	4 98 1/2 Bf.
do.	4 96 1/2 Bf.	Posenische	4 98 1/2 Bf.
do.	4 1/2 107 1/2 G.	Preussische	4 98 1/2 Bf.
Pommersche	3 1/2 82 1/2 G.	Rhein u. Westfärl.	4 99 1/2 Bf.
do.	4 97 1/2 Bf.	Sächsische	4 99 1/2 Bf.
do.	4 1/2 102 1/2 Bf.	Schlesische	4 98 1/2 Bf.
Posenische, neue	4 95 G.		

Gold, Silber und Papiergeld.			
Louisdor	—	Dollars	—
Souverains	—	Fremde Banknoten	99 1/2 Bf.
Napoleon'sdor	5 13 Bf.	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2 G
Imperials	—	Deutscher. Banknoten	92 1/2 Bf.
Imperial's rr. Pfund	—	do. Silbergulden	96 1/2 Bf.
		Russische Banknoten	94 1/2 Bf.

Berliner Bankdisconto		Wechselaours vom 21. September.	
Amsterdam	250 fl.	8 Tage	143 1/2 Bf.
London	1 Pf. Sterling	8 Tage	6 24 1/2 Bf.
Paris	300 francs.	8 Tage	81 1/2 Bf.
Vien	150 fl.	8 Tage	92 1/2 Bf.
Breisl., österr. Währ.	100 fl.	2 Monat	50 2/3 G
Wagdeburg, sächs. Währ.	100 fl.	3 Wochen	94 Bf.
Petersburg	100 r. Rubel	8 Tage	94 1/2 Bf.
Warschau	100 r. Rubel		

Deutsche Fond's.	3f.	Deut. Credit.	100. 58
Bad. Pr.-Anl. 67.	4 118 1/2 B	do. Lott.-Anl. 60.	5 108 1/2 Bf.
do. 35 fl. Obl.	— 41 1/2 G	do. do.	64 — 98 1/2 B
Baier. Präm.-Anl.	4 119 B	Franz. Anleihe 71, 72	5 99 1/2 Bf.
Braunschw.-Pr.-A. 68.	— 24 1/2 G	Italienische Rente	5 96 1/2 Bf.
Deffauer St.-Pr.-A.	3 1/2 112 G	do. Tabacs-Obl.	5 99 1/2 Bf.
Mechl. Eisen. Obl.	3 1/2 88 1/4 Bf.	do. Lab.-Neg.-Act.	5 83 1/2 G
Mining. 7 fl. Loose	— 5 1/2 B	Rumänier	5 —
		Russ. Pr.-Anl. 64	5 155 1/4 Bf.
Ausländische Fond's.	III IV	do. do.	66 — 152 1/2 Bf.
Amerikaner rück. 82.	6 99 1/2 Bf. 99 G	do. Boden-Cred.	5 90 1/2 Bf.
Deffere. Varies-R.	4 1/2 65 1/2 Bf.	do. Nicolas-Obl.	4 6 G
do. Silberrente	4 1/2 68 1/2 Bf.	Österrische Anleihe 65	5 45 1/4 B



Hypotheken-Certifikate.			
Nach. Landes-Hyp. Vdbr.	5	101 1/2	⊕
Hypoth. Certif. (Hübner)	4 1/2		
Inf. V. d. Hyp. Vdbr. II. R. 116	5	100 1/2	⊕
Inf. V. d. Hyp. Vdbr. III. R. 117	5	102 1/2	⊕
do. do. III.	5	101	⊕
Hyp. Schldh. (Jachm.)	6	99 1/2	⊕
Nordb. Grund-Cred. Bank	5	101 1/2	⊕
Dom. Pr. Hyp. Briefe	5	105	⊕
Edb. Vdbr. d. C. B. V. A. 6	4 1/2	100 1/2	⊕
Inf. do. do. 1872/73	4 1/2	102 1/2	⊕
do. do. rück. a 110	5	107 1/2	⊕
do. do.	4 1/2	99 1/2	⊕
Gothaer Grundcred. Vdbr.	5	102	⊕
Krupp. Part. Obl. rd. 110	5	100 1/2	⊕
Defferr. Bodencr. Vdbr.	5	87	⊕
Edb. Bod. Cred. Vdbr.	4 1/2	98	⊕
do. do.	5	102 1/2	⊕
Ruff. Ctr. Bod. Cr. Vdbr.	5	82 1/2	⊕
Bank-Papiere.			
Aachener Disconto	6 1/2	98 1/2	⊕
Amsterdamer Bank	0 1/2	94 1/2	⊕
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	77 1/2	⊕
Bergisch-Märk. Bank	4	89 1/2	⊕
Berliner Bank	5	74 1/2	⊕
do. Bankverein	0 1/2	92 1/2	⊕
do. Handels-Gesellschaft	0 1/2	129 1/2	⊕
do. Hyp. V. (Hübner)	17 1/2	130	⊕
do. Kaffler-Vf.	10 1/2	100	etw. Ⓢ
Braunschweiger Bank	9	75 1/2	⊕
do. Creditbank	0 1/2	92 1/2	⊕
Dresdener Discontobank.	2 1/2	94	⊕
Centralbank für Bauten	5	86	⊕
Schuberger Creditbank	4	162 1/2	⊕
Darmstädter Bank	10	107	⊕
do. Zettelbank	7 1/2	107 1/2	⊕
Deffauer Creditbank. neu	8 1/2	129 1/2	⊕
do. Landesbank	10 1/2	93 1/2	⊕
Deutsche Bank	4	84 1/2	⊕
do. Genossensch.	3	84 1/2	⊕
Unionbank	1	114 1/2	⊕
Disconto-Command.	14	114 1/2	⊕
Gerar Bank	8 1/2	74 1/2	⊕
Gewerbebank v. Schuster	0	81 1/2	⊕
Hamburger Bankverein	0	83	⊕
Hannoversche Bank	7 1/2	106 1/2	⊕
Leipziger Creditanstalt	9 1/2	92 1/2	⊕
do. Vereinsbank	0	85	⊕
Magdeburger Bankverein	4 1/2	103 1/2	⊕
Meißniger Creditbank	5	152	⊕
Norddeutsche Bank	10 1/2	107 1/2	⊕
Nordb. Grundcredit	7 1/2	150 1/2	49 1/2 - 50
Defferr. Creditanstalt	5 1/2	184 1/2	⊕
Preussische Bank	20	110 1/2	⊕
do. Bodencr. Credit-Anst.	0	129 1/2	⊕
do. Centr. Bod. Cr. A.	9 1/2	85 1/2	⊕
Procur. Disconto-Ges.	0	137 1/2	⊕
do. sächsische Bank	12	83	⊕
do. Creditbank	0	116 1/2	⊕
Sächsische Bankverein	0	107 1/2	⊕
Schlesische Bank	8	98 1/2	⊕
Wälmarsche Bank	5		
Industrie-Papiere.			
Berliner			
D.utsche Baugesellschaft	0	55	⊕
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	41 1/2	⊕
Brauerei Wabitz Ahrens	8	51 1/2	⊕
Böhm. Brauhaus-Actien	9	103	⊕
Berliner Brauerei	8	78	⊕
Brauerei Friedrichshain	9	102 1/2	⊕
Brauerei Königshof	2 1/2	50	⊕
Brauerei Actien Looß	9 1/2	101 1/2	⊕
Unions-Brauerei Ratzeff	6	80 1/2	⊕
Chem. Fabrik Leopoldsdall	—	39 1/2	⊕
Stassfurt Chem. Fabrik.	0	25 1/2	⊕
Eisenbahnbedarf-Actien	6 1/2	135 1/2	⊕
Königsberger Zuckerfabrik	0	65	⊕
Masch. Fabrik Schwarz.	—	147	⊕
do. Freund.	0	82	⊕
do. Egells	0	37 1/2	⊕
Nienburger Zuckerfabrik	0	17 1/2	⊕
Berliner Zinnbau-Ges.	15	134	⊕
Anderes.			
Anhalt. Masch.-Ges.	8	81	⊕
Chemnitzer Masch. Fabrik	0	47	⊕
do. Werkzeug-Masch. F.	0	82 1/2	etw. Ⓢ
Erdmücker Papierfabrik.	—	47	⊕
Ess. Gas u. Wasser-Anst.	0	—	
Deffauer Gas	13 1/2	179	⊕
Glaugiger Zuckerfabrik	9 1/2	90	⊕
Größter Eisenbahnbedarf	0	—	
Halle'sche Maschinenfabrik	1 1/2	59	⊕
Hamburger Wagenaub.	—	—	
Hannov. Masch. Anstalt	—	83	⊕
Harfort Bräudenbau	—	47	⊕
Heinrichshall Chem. Fabrik	10	98 1/2	⊕
Magdeburger Gas-Ges.	7	109	⊕
do. Baubank	7	93	⊕
do. Spiritfabrik	—	74	⊕
Nordhäuser Leinwandfabrik	5 1/2	—	
Nordschl. Eisenbahnbed.	5	77	⊕
Preussische Eisenbahn	0	25	⊕
Seizer Maschinenfabrik	7 1/2	74 1/2	⊕
Bergbau- und Hütten-Gesellschaften.			
Aachen-Bingener	20	138 1/2	⊕
Wendberg-Bergbau	40	314 1/2	⊕

Bergisch-Märk. Bergw.	50	80	
Bodum Bergw. A.	50	272	etw. Ⓢ
do. do. B.	54	272	etw. Ⓢ
do. Süßsalzfabrik	4	120	etw. Ⓢ
Bonifacius	18	112 1/2	⊕
Borussia Bergwerk	25	240	⊕
Braunschweiger Kohlen.	8	66 1/2	⊕
do. Centrum.	12	84 1/2	⊕
Deutscher Bergw.-Verein	4	67	⊕
do. Etahl (St. A.)	6	10 1/2	⊕
do. (St. A.)	0	9 1/2	⊕
Dortmunder Union	4	62 1/2	Ⓢ
Dürer Kohlenverein	0	—	
Gelsenkirchener	23	135 1/2	Ⓢ
Georg-Marien Bergw. B.	—	147 1/2	Ⓢ
Harpener Bergw.-Ges.	—	242	Ⓢ
Hibernia	17 1/2	90	⊕
Hörder Hüttenverein	—	95	Ⓢ
Köln-Müßener Bergw.	—	72	⊕
Königs- und Laurabütte	—	129 1/2	Ⓢ
König Wilhelm	10	65 1/2	⊕
Lauchhammer	—	70	Ⓢ
Louise Tiefbau	—	86 1/2	Ⓢ
Magdeburger	87 1/2	229 1/2	Ⓢ
Marienhütte	8	79	⊕
Mechernicher	12	137 1/2	Ⓢ
Menden, Schwerte	—	71 1/2	Ⓢ
Münab. Bergw. A.	—	123	Ⓢ
do. do. B.	—	168	Ⓢ
Plato, Bergw.-Ges.	25	141 1/2	Ⓢ
Rhein. Nassau, Berg.	7 1/2	80 1/2	⊕
Schlef. Zinkbütten	8	104 1/2	Ⓢ
do. do. St. Pr. A.	4 1/2	105	Ⓢ
Steinhauser Hütte	—	72 1/2	Ⓢ
Thale, Eisenwerk	—	69	Ⓢ
Wessener, St. Pr.	—	89 1/2	⊕
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.	1873		
Aachen-Raistrich	1 1/2	34 1/2	Ⓢ
Altona-Kieler	5	114 1/2	Ⓢ
Bergisch-Märkische	3	95 1/2	Ⓢ
Berlin-Anhalt	16	152 1/2	Ⓢ
Berlin-Görlitz	3	88	etw. Ⓢ
Berlin-Hamburg	10	181 1/2	Ⓢ
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	108 1/2	Ⓢ
Berlin-Stettin	10 1/2	151	Ⓢ
Breslau-Schm. Freib.	8	105 1/2	Ⓢ
Ebln-Mindener	8 1/2	140 1/2	39 1/2 - 40
Halle-Oran-Gubenener	0	36 1/2	Ⓢ
Hannover-Altenbeken	0	29 1/2	Ⓢ
Märkisch-Posener	0	37 1/2	Ⓢ
Magdeburg-Halberstadt	6	110 1/2	Ⓢ
Magdeburg-Leipziger	14	255 1/2	Ⓢ
do. gar. Lit. B.	4	95 1/2	Ⓢ
Niederschles. Märk. gar.	4	99 1/2	Ⓢ
Nordhausen-Erfurt gar.	4	58 1/2	Ⓢ
Nordschlesische A. u. C.	13 1/2	171 1/2	Ⓢ
do. B. gar.	13 1/2	152	Ⓢ
Sächsisch-Südbahn	0	41 1/2	Ⓢ
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	120 1/2	Ⓢ
Rheinische	9	142 1/2	1 1/2 - 3 1/2
do. B. gar.	0	94 1/2	Ⓢ
Rhein-Nabe	4	26 1/2	Ⓢ
Stargard-Posen gar.	4 1/2	101 1/2	Ⓢ
Saalbahn	5	39 1/2	Ⓢ
Saalk.-Unnerbahn	7 1/2	128 1/2	100
Thüringer A. u. C.	4	92	Ⓢ
do. C. gar.	4 1/2	101 1/2	Ⓢ
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	102 1/2	Ⓢ
Halle-Oran-Guben	0	59 1/2	Ⓢ
Hannover-Altenbeken	—	51 1/2	Ⓢ
Märkisch-Posener	0	70 1/2	Ⓢ
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	76 1/2	Ⓢ
do. C.	5	102 1/2	Ⓢ
Nordhausen-Erfurt	0	50 1/2	Ⓢ
Sächsisch-Südbahn	0	79	etw. Ⓢ
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	120 1/2	Ⓢ
Amsterdam Rotterdam	6 1/2	106 1/2	Ⓢ
Ausig-Teplitz	11	135 1/2	Ⓢ
Baltische gar.	3	53 1/2	Ⓢ
Böhm. Westb. 5% gar.	5	93 1/2	Ⓢ
Elisabeth-Westb. gar.	5	91 1/2	Ⓢ
Galizische Carl-Ldw.-Bahn	8 1/2	113 1/2	Ⓢ
Glückh. Limburg	0	16 1/2	Ⓢ
Main-Ludwigsb. gar.	9	140 1/2	Ⓢ
Defferr. Franz. Staatsbahn	10	192	Ⓢ
do. Nordwestbahn	5	102 1/2	Ⓢ
do. do.	5	45 1/2	Ⓢ
Reichenb. Nordb. 4% gar.	4 1/2	73	Ⓢ
Russ. Staatsb. 5% gar.	6 1/2	102 1/2	Ⓢ
Südb. (Comb.) gar.	3	88 1/2	1 1/2
Lurnau-Drager	4	75 1/2	Ⓢ
Warschau-Wien	11	89	Ⓢ
Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börsen			
Aachen-Raistrich	4 1/2	—	
do. II. Em.	5	—	
do. III. Em.	5	99 1/2	⊕
Bergisch-Märkische I. Ser.	4 1/2	—	
do. III. E. v. St. 3/4 gar.	3 1/2	85 1/2	Ⓢ
do. III. E. B. do.	4 1/2	85 1/2	Ⓢ 78 1/2
do. IV. Ser.	4 1/2	100	Ⓢ
do. V. Ser.	4 1/2	99 1/2	Ⓢ 100 1/2
do. VII. Ser.	5	103	Ⓢ
do. Aach.-Düssel. I. Em.	4 1/2	—	
do. do. III. Em.	4 1/2	—	
do. Dortm.-Soest. I. Ser.	4 1/2	92 1/2	Ⓢ
do. do. II. Ser.	4 1/2	—	
do. Nordbahn (Ferd. W.)	5	103 1/2	Ⓢ

Berlin-Görlitzer	5	103 1/2	⊕
Berlin-Hamburger I. Em.	4	90	⊕
Berlin-Potsd. A. u. B.	4	—	
do. C.	4	94	⊕
do.	4 1/2	100 1/2	⊕
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	—	
do. II. Em. gar. 3/4	4	95	⊕
do. III. Em. do.	4	95	⊕
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	102 1/2	Ⓢ
do. VI. Em. do.	4	95 1/2	Ⓢ
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	100 1/2	Ⓢ
Ebln-Mindener I. Em.	4 1/2	—	
do. II. Em.	5	105	Ⓢ
do. do.	4	91 1/2	Ⓢ
do. III. Em.	4	94 1/2	Ⓢ
do. do.	4 1/2	101	Ⓢ
do. 3/4 gar. IV. Em.	4	94 1/2	Ⓢ
Halle-Oran-Gubenener	5	99 1/2	Ⓢ
Märkisch-Posener	5	102	Ⓢ
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	100 1/2	Ⓢ
do. do. v. 1865	4 1/2	100 1/2	Ⓢ
do. do. v. 1873	4 1/2	100 1/2	Ⓢ
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	73 1/2	Ⓢ
Magdeburg-Leipzig III. Em.	4 1/2	101 1/2	Ⓢ
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	—	
Niederschles. Märk. I. E.	4	—	
do. II. Ser. a 62 1/2	4	—	
do. Obl. I. u. II. E.	4	97 1/2	Ⓢ
Oberschlesische A.	4	—	
do. B.	3 1/2	86	Ⓢ
do. C.	4	—	
do. D.	4	—	
do. E.	3 1/2	88 1/2	Ⓢ
do. F.	4	—	
do. G.	4 1/2	100 1/2	Ⓢ
do. H.	4 1/2	101 1/2	Ⓢ
do. von 1869	5	103 1/2	Ⓢ
do. (Wiesl. Neisse)	4 1/2	—	
do. (Wiesl. Oderberg)	4 1/2	95 1/2	Ⓢ
do. do.	5	103 1/2	Ⓢ
do. Stargard-Posen	4 1/2	—	
do. II. Em.	4 1/2	—	
Sächsisch-Südbahn	5	104 1/2	Ⓢ
Rechte Oderufer	5	105	Ⓢ
Rheinische	5	—	
do. II. Em. v. Staat gar.	3 1/2	91	Ⓢ
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	100 1/2	Ⓢ
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	100 1/2	Ⓢ

(BAC.) Der Bankgesetz-Entwurf.

Während der Bundesrath anfängt, sich mit dem Bankgesetzentwurf beschäftigt, wird die Diskussion darüber in der Presse mit steigender Lebhaftigkeit fortgesetzt. Es läßt sich nicht leugnen, daß durch die zahlreichen Artikel, welche in den verschiedenen Blättern veröffentlicht werden, den gesetzgebenden Körpern viel nützlich Material zugeführt wird, wenn auch theilweise mit einer gewissen Voreingenommenheit für und gegen gestritten wird. Der Gesetzentwurf, wie er aus dem Reichs-Kommissionarats hervorgegangen ist, läßt eine geschickte Hand und ein nicht geringes Sachverständniß erkennen; viele wichtige und schwierige Fragen des Verkehrs sind dabei in Betracht gezogen und die angeregten Vorschläge erstrecken sich über ein viel weiteres Gebiet, als in den bis jetzt veröffentlichten „Motiven“ zur Darstellung gelangt; doch, meinen wir, kann mit lobender Gründlichkeit über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs und ihre voraussichtliche Wirkung erst dann in einerörterung eingetreten werden, wenn gewisse Fragen die Vorfrage bejaht ist, ob in die Grundlage des Entwurfs überhaupt eingetreten werden könne; so lange man darüber nicht schlüssig geworden ist, sind die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs lediglich als mögliches Material zu betrachten. Es müssen vor Allem zwei Fragen beantwortet werden, erstens: warum hat man in dem Entwurf Abstand genommen von der Errichtung einer Reichsbank? und zweitens: warum soll Bayern nicht eingeschlossen werden in das Reichsbankgesetz? Erst wenn mit voller Klarheit die Unmöglichkeit die Errichtung einer Reichsbank und die Unmöglichkeit der Ausdehnung des Reichsbankgesetzes auch auf Bayern nachgewiesen ist, würde man auf die Einzelheiten des Entwurfs eingehen können. So verdienen die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs auch sind. Allem voran steht das Bedürfniß des Verkehrs, welches durch eine Reichsbank die beste Vertretung zu finden scheint, und die Einheit des Verkehrs, welche nicht duldet, daß Bayern für sich eine besondere Bankgesetzgebung habe. Der Entwurf selbst bezieht sich nicht über die Gründe, welche in Betreff dieser beiden Punkte für die negative Entscheidung maßgebend gewesen sind; ebenso wenig ist aus den bis jetzt veröffentlichten „Motiven“ darüber eine Aufklärung zu schöpfen. Mit einer Reichsbank ließen sich auch alle übrigen Bestimmungen des Entwurfs durchführen, soweit sie auf eine Reducirung des Umlaufs an ungedeckten Banknoten hinzielen, und auf eine solche vor Allem weiß das Bedürfniß des Verkehrs hin. Diefelbe Hand, welche jetzt die Bestimmungen des Entwurfs derartigergeordnet hat, daß dabei von der Errichtung der Reichsbank vollständig abgesehen wird, würde auch unter der Voraussetzung, daß eine Reichsbank errichtet wird, einen in Bezug auf den erwähnten Zweck gleich wirksamen Gesetzes-Apparat zusammengestellt haben. Selbst der Anschluß Bayerns aus dem Gesetz würde sich, wenn zwingende politische Gründe, an die wir nicht glauben können, ihn nothwendig machten, neben der Errichtung einer Reichsbank genau in derselben Weise durchführen lassen, wie ohne eine solche.

Wir sind zu einer unbefangenen Prüfung der Gründe bereit, welche von Seiten des Bundesraths schließlich für durchschlagend erachtet werden um für jetzt von der Errichtung einer Reichsbank abzusehen und Bayern von dem Reichsbankgesetz auszuschließen; wir halten aber daran fest, daß bei dieser Frage nicht die Interessen einzelner Regierungen oder Bankinstitute in Frage kommen, sondern daß nur die thatsächlichen Verhältnisse des Verkehrs maßgebend sein können, und bis jetzt können wir nicht finden, daß in diesen die Hindernisse für die Errichtung einer Reichsbank und die Ausdehnung des Reichsbankgesetzes auch auf Bayern liegen. Die Reichsgesetzgebung befindet sich den Regierungen gegenüber in einer noch günstigeren Lage wie gegenüber den Privatinstitutionen; von „erworbenen Rechten“, welche Schonung verlangen kann bei den Regierungen nicht die Rede sein. Die Regierungen sind vielmehr verpflichtet, den höheren Interessen des Reichs, welche die des gesammten Verkehrs sind, und über der Finanzwirtschaft der einzelnen Staaten stehen, sich unterzuordnen. Schon einmal bei dem Gesetze über die Reichskassenheime haben die auseinander gehenden Interessen der einzelnen Staaten die Reichsgesetzgebung zu einer Lösung gedrängt, welche zugestandenmaßen keine innere Rechtfertigung für sich hatte, sondern nur um deswillen angenommen wurde, weil viele möglichst auseinander gehende Ansprüche darin ihre beste Befriedigung fanden: der Reichstag hat sich zur Annahme der Vorschläge des Bundesraths bereit gefunden, weil nach der Ansicht der Wahrheit das Reichspapiergeld in dem vorgeschlagenen Umfang der Emission als von keinen zu weit tragenden wirtschaftlichen Folgen begleitet erachtet wurde; anders verhält es sich mit der Ordnung des Bankwesens, welche für das gesammte wirtschaftliche Leben der Nation dem hoch von tief greifender Bedeutung ist als, die Wahl dieses oder jenes Vertheilungsmaßstabes für die Ueberweisung des Reichspapiergeldes an die einzelnen Bundesstaaten behufs Erleichterung der Einziehung des von ihnen ausgegebenen Landespapiergeldes. Hier wird die bloße Befriedigung, welche einzelne Regierungen über die leichtere Art einen Vergleich zu Stande zu bringen empfinden, nicht den Ausschlag geben. Wenn es dem Bundesrath nicht gelingt, die nötige Unmöglichkeit der einheitlichen Institution und des einheitlichen Gesetzes für das ganze Reich klar darzutun, so wird der Bankgesetzentwurf im Reichstage bei Denjenigen, welche alle Zeit die Interessen des Reichs über die Sonderinteressen der Einzelstaaten zu stellen wohlthun, nicht das Entgegenkommen finden, worauf ein Gesetz,

welches das Banknotenwesen für das ganze Reich einheitlich regelt, sonst Anspruch zu erheben hätte. Wir glauben, daß der Bundesrath gut thun wird, das hier Gesagte in ernste Erwägung zu ziehen.

Die 47. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Zweiter und dritter Tag.

Breslau, d. 21. September. Das war wirklich ein Tag der Arbeit, des Austausches. Schon früh von 8 Uhr ab begann die Einwanderung in die betreffenden Sectionen; in Breslau wegen der weiten Entfernungen keine leichte Promenade. Was in den Sectionen selbst vorgenommen wurde, entzieht sich natürlich der Kenntniß des allgemeinen Publikums, da man selbst als Theilnehmer nur von den Arbeiten seiner eigenen Section erfahren kann. Doch ist es wohl nicht überflüssig zu bemerken, daß die botanische Section nach geschickener Sitzung in der Besichtigung des botanischen Gartens einen außerordentlichen Genuß fand. Auf der ganzen Welt existirt nichts Gleiches, wie dieser Garten, der Wissenschaft und Leben in einer muster-gültigen Weise verbindet und damit Alles übertrifft, was in dieser Richtung existirt. In ähnlicher Art hatten auch andere Sectionen ihre besonderen Genüsse bei Besichtigung hiesiger Anstalten. Mancher kam erst sehr spät am Nachmittage dazu; auch den irischen Menschen zu pflegen, und ich habe Viele gesprochen, die bis dahin noch nichts Anderes genossen hatten, als ihren Morgentee nebst den landesüblichen zwei „Spröcken“.

Um 10 höher war aber auch dafür der Genuß, im Kreise neuer und alter Freunde diese Pflege des irischen Menschen vorzunehmen. Hier bemühte sich im vollen Maße, was Oken, der Stifter der Naturforscher-Versammlungen, gewollt hatte. Bis in den Abend hinein sah man allwärts bei gesonderten Gruppen, im Freien und in geschlossenen Räumen, diesen Austausch vor sich gehen, wobei man auf manches begeisterte Auge blicken konnte. Es ist und bleibt ja doch der höchste Genuß, zu sehen, daß auch Andere ähnliche Empfindungen für die Natur in sich tragen, wie man selbst.

Zur Feier des zweiten Tages trug die Stadt Breslau abermals das Ihrige bei, indem sie im Springer'schen Concert-Saale ein Fest-Concert unter der Leitung der Musikdirektoren Dr. Schäffer und Bernhard Scholz aus Mainz veranstaltete. Eine glänzende Versammlung, wohl gegen 2000 Menschen, hatten sich zusammengefunden und zum ersten Male erfreute man sich auch an der Damen-Flora Breslau's, die sich zu allseitiger Ueberraschung in erstaunlicher Fülle über die festlich geschmückten Räume zu verbreiten verstanden hatte. Bei africanischer Hitze und ungelüfteten Fenstern hörte man von 7 Uhr Abends ab Compositionen von Palästrina, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Händel, dessen Cäcilien Ode in Mozartscher Bearbeitung den gelungenen würdigen Schluß bildete.

Am dritten Tage läuteten die Glocken schon sehr früh zur Kirche, mahnten aber auch die Breslauer Gäste daran, heute noch zeitiger wie sonst aufzubrechen, um pünktlich nach 8 Uhr 40 M. vom Freiburger Bahnhofe aus eine Fahrt nach Fürstenstein als Gäste der dortigen Gewerkschaft zu unternehmen oder in gleicher Eigenschaft nach Landeck zu fahren, oder auch Sibyllenort mit seinem lieblichen Park anzusehen. Auf diese Weise trennten sich denn am Sonntag, den 20. September, die Naturforscher in drei Gruppen. Wohl gegen 800 mochten wohl den ersten Weg einschlagen, den auch Ref. einschlug, um über Kanth, Mettkau, Königszell und Freiburg nach Altwasser zu fahren. Von da ab standen 160 Wagen bereit, um bei schlechtem Wetter die ganze Gesellschaft, bei gutem nur die aufzunehmen, welche nicht steigen mochten. Denn nun ging es unter Vorantritt eines Musikkorps nach der herrlich gelegenen Wilhelmshöhe über Salzbrunn, wo die Gesellschaft sich in den Gebüsch und Anlagen häuslich niederließ, bis sie gegen 11 1/2 Uhr nach Salzbrunn herniederstieg. Hier marschirte sie unter Vorantritt eines neuen Musikkorps festlich ein in die geschmückte Kurhalle Salzbrunn's, fand daselbst aufs Beste geforgt für Speise und Trank und sprach dafür ihre Anerkennung in einer Weise aus, welche deutlich war. Man verkenne nicht die Bedeutung solcher Festlichkeiten. Denn es bewährte sich auch heute recht, daß man bei dergleichen Gelegenheiten mehr Bekanntschaften machte und sich näher kam, als in den Sectionssitzungen selbst. Jedenfalls verlief das Fest bei herrlichem Wetter in wahrhaft gelungener Weise, indem man nun von Salzbrunn nach der alten Burg Fürstenstein fuhr und von da nach längerem Verweilen hin in den herrlichen Fürstensteiner Grund, durch eine Art Bodethal, nach dem neuen Schloß Fürstenstein ging, wo abermals reichlich für den irischen Menschen geforgt war. Dies war der letzte Naturgenuß; denn nun ging es zu Wagen nach Freiburg zurück und mit Eisenbahn nach Breslau, das man 8 1/2 Uhr Abends erreichte. Hier spielte sich auf dem Bahnhofe die letzte Zauberei ab. Eine vortreffliche Kapelle spielte den Willkommen, während in den weiten Räumen, die theilweise durch bengalische Flammen erleuchtet waren, das schon fertige Abendbrod gemeinschaftlich eingenommen wurde. Aufs neue wickelte sich dabei, wie in Salzbrunn und früher, eine ausgelassene Heiterkeit, die schließlich ihre Wändigung in einem improvisirten Balle fand. „Finis coronat opum“, konnte man mit dem Röschlstein des Reisepasses sagen, der bei der Abfahrt am Morgen jedem Theilnehmer eingehändig wurde. Das war der Sonntag der 47. Naturforscher-Versammlung.

Frankreich.

Paris, d. 20. September. Der Marschall Mac Mahon ist gestern Abend nach Paris zurückgekehrt. — Herr Berger (Bonapartist) erklärte seinen Rücktritt von der Kandidatur im Departement Maine-et-Loire, mit dem Hinzufügen, daß er selbst gegen den radikalen Kandidaten stimmen werde. Herr Berger fordert auch seine Wähler auf, dieselbe Haltung wie er zu beobachten. — Die deutschen Militär-Attachés, Major v. Bülow und Hauptmann Thiermin, haben sich heute nach Tours begeben, um den Manövern des Armeekorps des Generals Deligny beizuwohnen. — Gestern gab der Herzog von Decazes zu Ehren des spanischen Botschafters ein diplomatisches Diner. — Thiers hält sich auf seiner Reise nach Nizza in Lyon auf, wo man ihm zu Ehren ein Banket veranstaltet. — In St. Quentin wurden bei Anwesenheit Mac Mahon's zwei Leute verhaftet, weil sie „Hoch der Kaiser!“ gerufen hatten. Die Polizei duldet keine Aufhängen von Fahnen, die mit Ablemern geziert waren. — Der Gouverneur von Algerien hat alle Wallfahrten nach Mekka verboten, weil in Hejaz die Pest ausgebrochen ist. — In den hiesigen clerikalen Kreisen erwartet man, daß dieser Tage ein bourbonischer Aufstand in Sicilien ausbreche. Die Reise des Bruders des Königs von Neapel und Neffen des Grafen von Chambord zu Don Carlos soll damit in Verbindung stehen. — Eine telegraphisch gemeldete Mittheilung der „Iberia“, dahin lautend, daß der Herzog von Parma, der Graf von Caserta (Bruder des Königs Franz II.) und der Graf von Bari (gleichfalls Bruder des Königs beider Sicilien) mit Don Carlos eine Berathung gehalten haben, in der beschloffen wurde, Letzteren als den einzigen Vertreter der vier Branchen des Hauses Bourbon anzuerkennen, welchen ein eventuelles Anrecht auf den französischen Thron zustehe, wird von legitimistischer Seite als ein müßiges Gerücht bezeichnet.

Vermischtes.

Der folgende hochkomische Briefwechsel zwischen zwei großen Zeitgenossen wird im Rappel veröffentlicht. Garibaldi schreibt an Victor Hugo als Caprera, 8. September: „Mein sehr lieber Hugo: Die Theilnahme, welche Sie der Subscription für die französische Uebersetzung meines Werkes: „Die Tausend“ geschenkt haben, stellt diesen armen Embryo meiner ungeübten Feder unter Ihr mächtiges und berühmtes Patronat. Ich danke Ihnen von Herzen und bin für das ganze Leben Ihr ergebener G. Garibaldi.“ Ihm antwortete Victor Hugo aus Paris, 18. September: „Lieber Garibaldi! Ihr Brief rührt mich und ich fühle in mir mein altes Bruderherz sich für Sie regen. Ja wohl, erzählen Sie selbst Ihre herrlichen Thaten, erzählen Sie sie Italienern, erzählen Sie sie der Welt! Die „Tausend“ werden berühmt sein, wie es die Behntausend gewesen sind, nur mit dem Unterschiede, daß Sie gesiegt und ihren Ruhm errungen haben, nicht indem Sie sich zurückgezogen, sondern indem Sie vorrückten. Wie Xenophon, handeln Sie erst das Epös und dann erzählen Sie es: aber Sie sind größer, als Xenophon. In ihm lebte nur die Seele Griechenlands, in Ihnen lebt die Seele aller Völker. Lieber Garibaldi, ich umarme Sie! Victor Hugo.“ — Der Brief ist nicht etwa eine Verfälschung, sondern ganz authentisch; er steht in dem Vororgan des Verfassers selbst.

Ueber Don Alfonso und Donna Anna berichtet ein Correspondent der „Schel. Pr.“ aus Hendaye: Der Name der Letzteren ist eigentlich Maria des Neves; Donna Blanca wird sie von den Spaniern ihrer hellen Haare und Gesichtsfarbe halber, die jetzt allerdings von der Sonne bereits stark gebräunt ist, genannt. Wenn ein Balencianer von dem jungen Prinzenpaare erzählt, so geschieht es in den überschwänglichsten Ausdrücken. Und in der That ist es eine romantische Ehe, und romantisch ist die Lebensweise Beider. Das Zelt ist ihr Dach während der Nacht und der Sattel ihr Aufenthalt am Tage. Der Prinz, eine große Figur, sitzt aufrecht und stolz zu Pferde, die Prinzessin dagegen eine zierlich schlankte Gestalt. Als Kopfbedeckung tragen beide eine rotbe, die Prinzessin zeitweise auch eine blaue Boina oder aber eine goldgefärbte herabhängende Mütze. In algerischer Tracht geleitet sie ihre Zuavenschaar, deren Führer ein Holländer mit Namen Willis ist; so ziehen sie durch das Land, fegend, brennend und mordend. Vor wenigen Tagen sind sie von Benicarlo aufgebrochen und bald werden wir von ihnen wohl wieder hören. Die Zuavenschaar, die Don Alfonso folgt, ist 100 Bataillone stark, außerdem gebietet er über zwei Bataillone Infanterie, die 600 Mann stark sind.

Das Newcastle Daily Journal meldet, daß der Dampfer Dfenbotten auf offener See niedergebrannt ist und 15 Menschen dabei umgekommen sind. Die Feuersbrunst entstand durch Achtslosigkeit eines jungen Menschen, der ein Streichhölzchen, das er zum Anzünden seiner Cigarre benutzte hatte, in einen Taubhansen warf. Dieser ging sofort in Flammen auf, die zu bewältigen unmöglich war. Panique erfolgte, zwei Boote wurden hinuntergelassen, aber eins, in welches sich unbekannt zu zu viele gestürzt hatten, sank, das andere schlug um. Es hatten sich etwa 100 Passagiere an Bord befunden, und 15 sind umgekommen.

Die Weinberge sind in ganz Rheinhessen geschlossen, nachdem in der letzten Zeit die mit Regen und zum Theil sehr warmen Tagen abwechselnde Witterung der Reife der Trauben ganz außerordentlich günstig war. Die Lese der Frühburgunder hat in einigen Tagen (Heidesheim, Sundersheim u. s. w.) schon begonnen, allgemein erfolgt sie in den nächsten Tagen. Der rote Most zeigte an der Mostwaage 90 Grade und war an Geschmack und Geruch von ausgezeichneter Süße und reinem und feinem Bouquet. Es unterliegt schon heute keinem Zweifel mehr, daß auch der Weißherbst, der bei der anhaltend günstigen Witterung zum Nutzen der Qualität sehr hinausegeschoben werden dürfte, ein in Qualität und Quantität sehr erfreuliches Resultat liefern wird.

— San Franciscoer Journalen zufolge wird Californien bald ein Concurrent von Spanien und Italien im amerikanischen Rosinenmarkte werden. Weiße Muskattrauben werden zu diesem Behufe gegogen und dieses Jahr wird die in Rosinen verwandelte Quantität groß sein.

Der evangelische Unions-Verein

wird seine nächste Versammlung Montag und Dienstag, den 5. und 6. October, in Halle halten. Diejenigen Mitglieder des evangelischen Vereins, welche nicht zugleich Mitglieder des Unionsvereins sind, werden gleichfalls zur Theilnahme ergebenst eingeladen.

1. **Gottesdienst in der St. Ulrichskirche** Montag Abend 6 Uhr. Pastor Schollmeyer in Alten-Sottern.
2. **Hierauf im Saale des Schützenhauses:** Ueber das künftige Verhältnis des Unionsvereins zum evangelischen Verein. Ref. Superintendent Urtel in Siebichenstein (Separatverhandlung des Unionsvereins).
3. **Dienstag Morgens 9 Uhr:** Mißstände und Reformen im wirtschaftlichen Leben unserer Kirche. (Pfarrbesetzung, Pfarrbesoldung u.) Ref. Pastor Schollmeyer in Alten-Sottern.
4. **Zur Sonderung und Gliederung der kirchlichen Gemeinde.** Thesen von Superintendent Urtel in Siebichenstein.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 22. Sept. 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
 Weizen 1000 Kilo ohne Veränderung 68—70 *fl.* bez., erquisit fein bis 71 *fl.* bez., fehlerhafter und englischer Grannen-Weizen billiger angeboten und vernachlässigt, namentlich wird der Grannenweizen von unsern Hauptkäufern nicht genommen, weil sein Mehl sich nicht bäckt.
 Roggen 1000 Kilo in matter Haltung, doch Preise noch ohne Veränderung, hiesiger 61—63 *fl.* bez.
 Gerste 1000 Kilo da auswärtige Nachfrage nur sparsam eingeht, blieb heute das Geschäft ohne besondere Regsamkeit, obgleich die letzten Preise noch bewilligt wurden, Chevalier bis 67 *fl.* bez. (60 *fl.* pr. 150 *fl.* Btto.), Landgerste 63—65 *fl.* bez. (56—58 *fl.* p. 150 *fl.* B.) Man erwartet, daß das Graupengeschäft sich besser entwickeln werde, da die Hülsenfrüchte sehr hoch gehalten werden. Gerstenmehl 50 Kilo ohne Verthe, 5 1/2 *fl.* gefordert.
 Hafer 1000 Kilo fein gelber 68—70 *fl.* bez. (41—42 *fl.* p. 100 *fl.* Btto.)
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo Mangels Angebot in allen Gattungen gesucht und hoch gehalten, Preise für seine Linsen sehr unregelmäßig.
 Kummel 50 Kilo hochfein 11 1/2 *fl.* willig bez.
 Bienen 1000 Kilo ohne Verthe.
 Mais 1000 Kilo amerikan. u. Donau: 61—65 *fl.* zu notiren.
 Lupinen 1000 Kilo gefragt.
 Delisaaten 1000 Kilo Raps in Posten 87 *fl.* bez. (78 *fl.* p. 152 *fl.* Btto.)
 Stärke 50 Kilo zu den bestehenden Preisen für laufenden Bedarf 9 1/2 *fl.* incl. bez.
 Spiritus 10,000 Liter: loco flau, Kartoffel: 25 *fl.* bez., Rüben: ohne Offerten.
 Rübbi 50 Kilo vertheert unverändert, 9 1/2 *fl.* gefordert.
 Prima Solaröl 50 Kilo
 Petroleum, deutsches, 50 Kilo } unverändert.
 Rohzucker 50 Kilo bei wenig Verthe im Ganzen unverändert, Käufer und Verkäufer verhalten sich abwartend. Die Ausfälle der gegenwärtigen Ernte werden auf 1/5 bis 1/3 des erwarteten Ertrages geschätzt und der Zuckergehalt soll diesen Ausfall in keiner Weise ersetzen. Zugleich wird gemeldet, daß auch die Hauptkolonien Cuba und Brasilien u. s. w. an ihrer Ernte einen namhaften Ausfall befürchten.
 Rübensyrup 50 Kilo ohne Notiz.
 Rübenmelasse 50 Kilo 50 *fl.* bez.
 Pflaumen 50 Kilo } ohne Angebot.
 Kirscheln 50 Kilo }
 Kartoffeln 1000 Kilo Speise: — *fl.* bez., Brenn: in Posten loco hier 15 *fl.* bez.
 Delruchen 50 Kilo fest, 3 *fl.* gehalten.
 Futtermehl 50 Kilo seines gesucht, 3 *fl.* bez.
 Kleie 50 Kilo Roggen: in seiner reiner Qualität feste, 2 1/2 *fl.* gefordert, 2 1/2 *fl.* bez., Händlerkleie billiger, Weizen: 2 1/2—2 1/2 *fl.* bez.
 Heu 50 Kilo 1 1/2 *fl.* gefordert.
 Langstroh 50 Kilo 15—16 *fl.* bez.

Verzeichniß der in Halle am 22. September 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Ware	pro Ctr.	fl.	sch.	Ware	pro Ctr.	fl.	sch.
Weizen	—	3	14	Bohnen	—	—	2
Roggen	—	3	2	Linsen	—	—	2
Gerste	—	3	7	Erbsen	—	—	1
Hafer	—	3	13	Butter	—	—	17
Heu	—	1	25	Rindfleisch (aus d. Kräu- (gewöhnliches)	—	—	6
Stroh	—	1	15	Kalb- (gewöhnliches)	—	—	6
Kartoffeln	—	1	6	Hammelfleisch	—	—	6
Eier	pr. 100 Stk.	1	4	Schweinefleisch	—	—	6

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Schwerer Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. sind in Die m i s 3 Stück Frauenhemden, gez. P. R. No. 9, 11, 23, — 4 Stück Mannshemden, eins gez. W. B. 10, — 7 Handtücher, — 1 Betttuch, gez. P. R. No. 2, — 1 Doubletlof-Überzieher, schwarz gefüttert, von der rechten Knopfschließe 2 fehlend, — 1 schwarze Buckskinhose, — 1 schwarzer Zuchrock, in demselben ein rothseidenes Taschentuch und 1 Paar weiße Glacé-Handschuhe, entwendet worden. Ich warne vor Ankauf der Sachen und bitte, den Verbleib der Sachen und die Person des Diebes betreffende Anzeigen mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu erstatten.

Halle, den 21. September 1874.

Der Staats-Anwalt.

In der Untersuchungsache, betreffend das gegen den Herrn Reichsfanzler, Fürst Bismarck, in Kissingen verübte Attentat, ist es von Wichtigkeit, den derzeitigen Aufenthalt des als Zeugen zu vernehmenden Handelsmanns Carl Müller, alias Möller, aus Klein-Schmalkalden zu ermitteln.

Ich richte deshalb an den p. Müller die Bitte, mir schleunigst seinen Aufenthalt anzuzeigen, indem ich gleichzeitig die Sicherheitsbehörden dienstergebenst ersuche, nach dem p. Müller zu recherchiren und mich, sobald er ermittelt, hiervon schleunigst in Kenntniß zu setzen. Nordhausen, den 19. September 1874.

Der Königl. Staatsanwalt.
Dr. Fuchen.

Garten-Verpachtung.

Der der hiesigen Sct. Laurentii Kirche auf dem Neumarkt gebörige, an der Breitenstraße neben dem Pfarrhause belegene, circa 220 □ Ruthen Flächenraum enthaltende Garten soll vom 1. October cr. ab eine Reihe von Jahren an den Bestbietenden verpachtet werden.

Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere von dem Mitgliede des Gemeinde-Kirchenrathes, dem Herrn Universitäts-Registrator Nittritz, Herzogstraße Nr. 4, Mittags zwischen 1 und 2 Uhr und liegen auch dort die Pachbedingungen zur Einsicht bereit.

Der Verpachtungstermin selbst findet am **Sonnabend, 26. September cr. Nachmittags 3 Uhr** im **Pfarrhause, Breitenstraße Nr. 31, parterre links**, Statt und werden zu demselben Bieter ergebenst eingeladen.

Halle a/S., am 21. September 1874.

Der Kirchen-Gemeinde-Rath von Sct. Laurentii.

Die Seminar-Präparanden-Anstalt zu Mühlhausen i. Thür.

beginnt ihren **Winter-Cursus am Dienstag den 13. October** und ist in der Lage, bis dahin noch einige Zöglinge aufzunehmen. Erwägigen Wünschen bezüglich der Bestreitung der Kosten wird in entgegenkommender Weise jederzeit Rechnung getragen werden. Alles Nähere ertheilt **Rector F. Knauth, Mühlhausen i/Th., 20. Sept. 1874.** Anstaltsdirigent.

Pensionat u. höhere Töchterschule

Geschwister Neumann in Hanau a/Main.

Unsere mit den besten Referenzen versehene Anstalt kann jederzeit Zöglinge von 7 Lebensjahre an aufnehmen und wird für körperliche u. geistige Pflege u. Bildung die grösste Sorgfalt u. liebevolle Leitung zugesichert. Umgangssprachen französisch u. englisch, nur von Ausländerinnen gelehrt. Prospecte und nähere Nachrichten franco. Pensionspreis incl. Unterricht 260—300 Thaler.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf hiesigem circa 500 Hectar oder 900 Acker umfassenden bäuerlichen Reviere soll **Mittwoch, d. 30. Sept. d. J. Nachmittags 3 Uhr** im **hiesigen Gasthause** auf 6 Jahre vom 1. Septbr. 1874 ab im Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden. Podelwitz bei Leipzig, d. 14. Septbr. 1874.

F. Schönbrodt-Mübe,

Verk. der Jagdgenossenschaft.

Ein nachweisbar tüchtiger Agent für Lebens-Versicherung kann unter günstigen Bedingungen eine **General-Agentur** für diesen Regierungsbezirk erhalten. Erschöpfende Bewerbungen, ersuchen unter **Berlin Z.**, befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. 7. Btg.

Schlächtere-Verpachtung.

Ein großer Verkaufsladen, worin seit vielen Jahren die Schlächtereie betrieben worden, mit sehr schönen Wohnräumen und übrigem Zubehör, in der Hauptstraße hier gelegen, ist durch mich zu verpachten und können Reflektanten mit mir in Unterhandlung treten. Der Laden eignet sich auch zu jedem andern Geschäft ausgezeichnet. Uebergabe kann sofort erfolgen.

Eisleben, d. 16. Sept. 1874.

Wagner, Sekr. u. Agent.

Ein mit schriftlichen Arbeiten vertrauter junger Techniker wird für das Bureau des Dampfkeffel-Revisions-Bereins Halle zum 1. October ges. Gef. Offerten an **K. Münter**, Halle a/S.

Mehrere Verwalter finden Stellung, ebenso 2 Lehrlinge.

Abalbert Kriete, Brunoswarte 10b.

Thüringische Eisenbahn.

Auf der **Salzestelle Ammendorf** sollen **Mittwoch den 30. September c. von Vormittags 9 Uhr** ab eine Partie **ausgerangirte Bahnschwellen** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Weißenfels, den 18. September 1874.

Die Verwaltung der I. Bahnabtheilung.

Hagel-Versicherungsbank für Deutschland von 1867 in Berlin.

gegründet auf **Gegenseitigkeit** ihrer Mitglieder.

Wir beabsichtigen, um uns in die Provinz **Sachsen** einzuführen, für dieselbe eine **General-Agentur** zu errichten und ersuchen wohlrenommirte Firmen, welche im Besitz der nöthigen Verbindungen in der Provinz und bei geschäftlicher Routine dafür Gewähr leisten, daß wir den gewünschten Eingang gewinnen, sich mit gef. Offerten des **Baldigsten** an uns wenden zu wollen.

Berlin, S.W., Hollmann-Str. 30.

Hagel-Versicherungsbank f. D. v. 1867.

[H. 14076.]

R. Krüger.

Die **Campagne der Zuckersabrik Quetz** beginnt mit dem **6. Oct** dieses Jahres und werden bis **4. Oct. c.** Arbeiteranmeldungen in deren **Comptoir** entgegengenommen.

M. Isaakson & Co.

Hamburg.

Berlin.

werden diese Michaelis-Messe in ihrem Lager

Peterstrasse Nr. 38 in Leipzig

eine noch nicht dagewesene großartige Auswahl von **Jakaranda- geflammten u. maser Nussbaum- und Mahagoni-Fournieren, sowie massivem Nussbaum- und Mahagoni-Holz**, für **Pianoforte-, Nähmaschinen-Fabrikanten, Tischler** sehr passend, vorräthig halten. [H. 01427.]

Gasthofs-Versteigerung.

Wegen **erbenschaftlicher Auseinandersetzung** soll der **dicht vor dem Thore der Friedr. d. Stadt-Magdeburg** belegene **Gasthof**

zur „**Stadt Loburg**“

mit einem **circa 3 Morgen großen Gesellschafts- und Gemüsegarten, welcher viele tragbare edle Obstbäume und 2 Regelpflanzungen enthält**, am **Sonnabend d. 26. d. M. Vormittags 11 Uhr**

an **Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert** werden. [H. 52896]

Die **Ueberrahme** müßte am **1. October c.** erfolgen. **Jeder Bieter hat im Termine 300 Thlr. zu deponiren.** Bedingungen sind vorher in meinem **Comtoir** zu erfahren. **Magdeburg, d. 20. September 1874.**

Der **Königliche Kreis-Auctions-Commissarius für Mobilien und Immobilien G. A. Schlüter.**

Ein erfahrener Lehrer, der auch im Latein. und Französ. unterrichtet, sucht eine **Hauslehrer-Stelle.** Nähere Auskunft ertheilt Herr Lehrer **Dauermann** in Göthen, Wallstr. 45.

Für eine **Brauerei**, welche ca. 1000—1500 Cent. verarbeitet, wird zum **sofortigen Antritt** ein in seinem Fach tüchtiger **Braumeister** gesucht. Adressen unter **K. # 1821** sind der **Annuncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S.**, einzuf.

Ein theoretisch und sehr praktisch im Bergfach, sowie in allen einschlagenden Branchen gebildeter u. geschäftlich erfahrener

Bergbeamter

sucht zu baldigem Antritt Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten wolle man unter **U. F. 148** richten an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. [H. 34477.]

Verkauf lebender Fasanen.

Aus der Fasanerie des Ritterguts **Kriegstädt** bei **Leuchstädt** kann eine größere Anzahl kräftigster böhmischer Zucht-Fasanen in Partien von je 1 Hahn und 6—8 Hennen zum Preise von **2 Th. pro Hahn** und **3 Th. pro Henne** abgegeben werden.

Aufträge beliebe man dem **Revierförster und Fasanen-Meister Elsner** zu **Bischdorf b. Leuchstädt** zu ertheilen.

Hausverkauf.

In einer **Kreisstadt Thüringens**, Bahnstation, ist ein **solid erbautes Wohnhaus** an **ausgezeichnetem Lage**, worin seit mehreren Jahren ein **flottes Materialwaaren-, Tabak-, Cigarren-, Spirituosen- u. Strumpfgarn-Geschäft** betrieben wurde, wegen **Kranklichkeit des Besitzers** sofort zu verkaufen event. auch zu verpachten.

Zur **Ueberrahme** des Geschäfts beim **Kauf** genügen **2500 bis 3000 Thaler.** (H. 3166 d.)

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Louis Taubert** in **Gotha.**

Auf dem **Kammergut Tiefurt** bei **Weimar** wird zum **1. October** oder **1. November** ein **Oekonomie-Lehrling** gesucht.

Institut

Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,
Halle a/S., Villa Ludwig etc.

Beginn des Wintercoursus am 6. October cr. — Die Leistungen des Instituts sind weithin rühmlichst bekannt. — Pensionat.
J. Harang, Dir. d. Instituts.

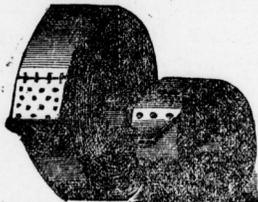
Max Schroeder, Fabrik chemischer Düngemittel, Bruckdorf bei Halle a/S., an der Leipziger Chaussee,

empfiehlt seine Düngemittel den geehrten Herren Landwirthen zur bevorstehenden Herbstsaison unter strenger Garantie des Gehalts nach der Analyse.

Superphosphat aus Knochenkohle von 12—14% Phosphorsäure,
Ammoniac-Superphosphat, 5% Stickstoff, 9—10% Phosphorsäure,
Ammoniac-Superphosphat, 9% Stickstoff, 9% Phosphorsäure,
Mejillonen-Guano-Superphosphat, 18—20% Phosphorsäure,
Schwefelsaures Ammoniac, 20—22% Stickstoff,
Norwegischen Fischguano, 8½—9% Stickstoff 12—14% Phosphors.

Lager hiervon hält

Herr Gastwirth Carl Rammelt in Raschwitz für dortige Umgegend.



Prima Engl.

Leder-Treibriemen

bis 7" Breite stets am Lager;
Näh- u. Binderriemen,

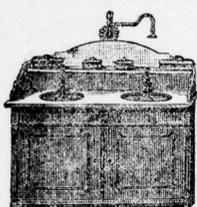
Ledertreibschnur

empfehlen

Hecht & Köppe,

Leipzig, Rossplatz 6.

Waschoiletten,



doppelt u. einfach m. Marmorplatte, eingepaßten Becken und Garnitur, v. d. einfachst. b. s. d. elegant.

Specialité.

ingerichtet, Wasserleitung. Compl. Badeeinrichtungen sow. Closets verfi. die Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen von

Aug. Baatz, Berlin S., Brandenburgerstr. 60, wofelost sämtl. Wasserleitungs-Apparate unt. Wasserdruck z. Ansicht ausgeführt sind.

Billard-Verkauf.

Ein in gutem Zustande erhaltenes deutsches Billard mit Gummibande und einer Einrichtung, darauf Franz. zu spielen, steht preiswürdig sofort zu verkaufen. Zu erf. beim Sattlermeister Gerhardt in Weissenfels.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten. Max Ulrich, Kaulstraße 11.

Bücherverk. 1b. ist die herrschaftlich eingerichtete Bel.-Etage sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Werlesburger Chaussee 18 p.

In

Mull-Gardinen
Gaze-Gardinen
Zwirn-Gardinen
Tüll-Gardinen

abgepaßte Fenster und von der Elle.

bietet das Lager durch Empfang einer colossalen Muster-Auswahl außerordentlich billige Preise.

J. Schmuckler,
3 gr. Ulrichsstr.

Die gangbarsten Sorten von

natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen

halten stets vorräthig

Helmbold & Co.

C. W. Schumann in Weissenfels a/S.

empfiehlt sich zur Einrichtung pneumatischer Bierdruck-Apparate, unentbehrlich in jeder Wirtschaft für den Sommer zur Conservirung des Lagerbieres, sowie zur Lieferung von Saug- u. Druckpumpen aller Größen und verschiedener Construction.

In meinem Laboratorium bei Herrn M. Walter verkaufe ich Giftpillen und vergifteten Weizen für Feldmäuse — dahin sind die beiden vorangegangenen Annoncen zu referiren.

Schraplau.

Marekgraf.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen Ferdinand Korte in Halle a/S.

Café David.

Mittwoch den 23. September

Grosses Extra-Concert

gegeben vom Musikdirector Menzel mit seiner ganzen Capelle aus Magdeburg.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Gr.

Rob-Tabacke

schöne, dunkle Javas- und Caramen-Derter, wie alle Sorten guter Einlage-Tabacke empfehlen zu billigsten Preisen (H. 31221.)

Seydel & Sonntag,
Leipzig, Kopsstraße Nr. 2.

Cyper-Vitriol

zum Weizenkäffen empfehlen in un-
verfälschter Qualität
Helmbold & Co.

Einen

Defonomie-Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen die Knoblauch'sche Guts-Verwaltung zu Loburg. (H. 52893)

für Landwirthe.

Vierte- u. Ochsennechte, beagl. Jungens, auch Drescherfamilien sind von jetzt ab wieder regelmäßig zu bekommen. Adalbert Kriele, Brunostraße 10b.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und zu den gewohnten Stunden wieder zu sprechen. Professor Dr. R. Volkmann.

Annoncen

für

Sächsische Zeitung,
Kladdebadtsch,
Berliner Tageblatt
(25,200 Abonnenten),

sowie alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befördert täglich prompt und zu billigsten Preisen

Rudolf Mosse,
Halle a/S., Brüderstr. 141.

Schnell-Schönschreib-Unterricht ertheilt

C. Landmann jun.

Tanzunterricht Mitte Octbr. Große Tanzstunde October, neue Karten, alte sind ungültig.

C. Landmann jun.,

gr. Braubausgasse 9.

Circa 1500 Centner Speisekartoffeln sind in 14 Tagen verkäuflich. Bei wem? zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Erfindungs-Patente

aller Länder

verschafft und verwerthet das

internationale

Patent-Bureau

R. Gottheil,

Chemiker und Civil-Ingenieur,

Berlin, Lindenstrasse 126.

Prospecte gratis und franco.

[H. 14082]

Hôtel „zur Post“
in Buttstädt

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum durch gute Betten, Speisen und Getränke, aufmerksamste Bedienung, solide Preise. Equipage am Bahnhof.

Hochachtungsvoll

Louis Espenhahn.

Brachstedt.

Am 25. Septbr. cr. Vormittag um 9 Uhr Wellfleisch und Fleischverkauf, Sonnabend den 26. Sept. Abends Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

Otto Thiele.

Ein goldenes Gliederarmband ist am Montag, den 21. d. Mts. auf dem Wege vom großen Berlin, durch die Märkerstraße bis auf den Markt verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Markt Nr. 4, II. Et. Vor Ankauf wird gewarnt!

Dank.

Ich kann nicht unterlassen, allen Denen, die mir bei dem am 15. Septbr. mich betreffenden Brandunglücke so hilfreiche Hand geleistet haben, öffentlich meinen Dank zu sagen.

Roischgen bei Landsberg.
Th. Thieme.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr endete der unerbittliche Tod das theure Leben unserer lieben Anna im Alter von 11 Jahren und 5 Monaten. R. u. f. n., den 22. Sept. 1874. S. Lohmeyer und Frau.

Dritte Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, d. 21. September. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine Verfügung der Regierung betreffend die Neuorganisation der Armee und die Erhöhung der Löhnung für die im Felde stehenden Soldaten. — Das Journal „Politica“ bringt einen Artikel, welcher ausführt, daß ein gemeinsames Vorgehen der auswärtigen Mächte gegen die Karlisten geboten erscheine, falls die Grenzsperrung von der französischen Regierung nicht gehandhabt werde. — Die deutschen Kanonenboote, an deren Bord sich der deutsche Konsul in Bayonne, Richard Lindau, befindet, sind durch das stürmische Meer bisher am Auslaufen aus dem Hafen von Bilbao verhindert.

Petersburg, d. 21. September. Die Kaiserin, begleitet von der Hofdame Gräfin Dufjew, Frau von Sins und Gefolge, trifft am 15. October in Calais ein und nimmt einen sechswochenlichen Aufenthalt in England. Kaiserliche Dampfyacht „Standard“ bereits am 16. September von Kronstadt nach Calais in See gegangen. — Gestern fand in Pawlowsk ein von russischem Publikum zahlreich besuchte Matinée der Wilsche Kapelle zum Besten der Meininger Abgebrannten statt. — Zahlreiche Bauern find in den Provinzen von Samara, Kazan, Zula, Saroslaw und Wiarka verhaftet worden, da sie im Verdachte standen, aufreizende Proclamationen zur Brandstiftung verbreitet zu haben.

Berlin, d. 21. September.

Der Kaiser wird am 28. nach Baden-Baden übersiedeln und dort das Geburtsfest der Kaiserin mitfeiern. Am 4. October wird die Kaiserin von Oesterreich in Baden erwartet.

In den hiesigen politischen Kreisen verlautet als bestimmt, daß der Oberpräsident von Hannover, Graf Euleburg, zum Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen ernannt werden soll. Herr v. Möller wird in Berlin eine Stellung erhalten.

Gutem Vernehmen nach wird im Reichskanzleramt eine Vorlage zur Geleitsausbesserung der Reichseisenbahnbeamten ausgearbeitet.

Die „Nat.-Stg.“ theilt mit, daß in der heutigen Ausschussung der Preussischen Bank mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage der Bank beschlossen wurde, von einer Erhöhung des Discouts vorläufig abzusehen.

Die Landräthe sind angewiesen, solche Verhaftungen und Transporte katholischer Geistlichen, bei welchem Excesse zu befürchten stehen, entweder selbst an Ort und Stelle zu leiten oder zur Ausführung derselben dem von dem Landrath beauftragten Bürgermeister eine genügende Anzahl von Gensdarmen beizugeben, um jeden Widerstand von vornherein zurückweisen zu können. Der Minister des Innern hat sich auch damit einverstanden erklärt, daß die Bürgermeister darauf aufmerksam zu machen sind, daß bei dreimaliger fruchtloser Aufforderung zum Auseinandergehen von der Waffe energischer Gebrauch zu machen sei, und daß nöthigenfalls von der nächsten Militärbehörde telegraphisch militärische Hülfe requirirt werden könne.

General-Feldmarschall Graf Moltke ist nach dem neuesten Amtsblatt der königlichen Regierung zu Breslau zum Standesbeamten in dem Standesamtsbezirke Kreisau, Kreis Schweidnitz, bestellt worden.

Die Firma Gustav Rooth u. Comp. hier hat am 17. d. M. ihre Zahlungen eingestellt. Wie verlautet, sind sehlgeschlagene Petroleumspeculationen die Hauptursache.

Der Weltpost-Congress hat in seinen bisher gehaltenen Sitzungen eine arithmetische Beratung über das Conventionsproject gehalten, welches den allgemeinen Verträgen zu Grunde gelegt werden soll. Unter Anderem wurden folgende Beschlüsse gefaßt: „Es werden einheitliche Taxen für das ganze Gebiet der postlichen Union aufgestellt; diese Taxen werden festgesetzt, wenn die Transitfrage gelöst sein wird. Immerhin wird der Grundfals festgesetzt, daß die Taxen für die Correspondenzarten nicht die Hälfte der gewöhnlichen frankirten Briefe übersteigen dürfen. Die einfache Taxe gilt für jeden 15 Grammes schweren Brief, für die Drucksachen, Waarenmuster, Geschäftspapiere (papiers d'affaires) für je 50 Grammes. Das Maximalgewicht der Brief-Postgegenstände wurde auf 1 Kilogramm festgesetzt.“

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des Amtsblattes der hiesigen königl. Regierung (Nr. 38) meldet:

Der Predigtamts-Candidat Wilhelm Robert Adolph Müller ist zum ordinarischen Hülfsprediger in Biere, Ephorie Azenbors, ernannt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gorsleben in der Diöces Hebrungen ist dem bisherigen Garnison-Pfarrer in Wittenberg Friedrich August Matthes verliehen worden. Die erledigte evangelische Archidiaconatsstelle an der Hauptkirche in Euhl ist dem bisherigen Diaconus an derselben Kirche Bernhard Martin Theodor Conrad verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Mägeln in der Diöces Senda ist dem bisherigen Pfarrer in Weidelsdorf Oscar Hugo Bräuning verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Bombel in der Diöces Salzweil ist der bisherige Hülfsprediger in Schwemfal Otto Carl Ferdinand Krähn berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hühndorf in der Diöces Gerstebitz ist der bisherige Pfarrer in Hermerisdorf Carl Weidell berufen und befristet worden. Zu der wiederbergestellten 3. Predigerstelle an St. Johannis zu Magdeburg ist der bisherige Pfarrer in Zwickau August Grün berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gr. Ammensleben in der Diöces Wolmirstedt ist dem bisherigen Prediger des Central-Ausschusses für innere Mission Ernst Johannes Otto Simon zu Magdeburg verliehen worden. Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichen Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1524 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Altmerleben in der Diöces Elbge vacant

gefallen. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. — Die Schul- und Küsterstelle in Seeden, H. Landparochie Halle, wird zum 1. Januar f. J. erledigt.

— Das „Naumburger Kreisbl.“ schreibt: Durch die bevorstehende Reichsgerichtsorganisation droht unserer Stadt ein harter Verlust. Es soll nämlich mehr als wahrscheinlich sein, daß das Appellations-Gericht von hier weg in eine der thüringischen Residenzstädte (aber auch Magdeburg und Halle werden genannt) verlegt wird. Um diesen neuen Schlag von der ohnehin in vielfacher Beziehung geschädigten Stadt abzumenden, ist aus der Bürgerschaft eine Petition an die betreffenden Ressort-Behörden eingereicht worden.

— Im Laufe des nächsten Monats wird der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen in Mühlhausen tagen.

— Die in den Tagen vom 27. bis 29. August d. J. in Quedlinburg tagende Delegirten-Versammlung des „Vereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten“ hat die Herausgabe eines eigenen Organes unter der Redaction von Emil Kuhn in Berlin beschlossen. Dasselbe wird wöchentlich jeden Freitag, vom 1. October dieses Jahres ab, unter dem Titel: „Allgemeine Gewerbe-Zeitung, Organ des Vereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten“, für den vierteljährlichen Abonnements-Preis von 15 Sgr. in Berlin NW. Dorotheenstr. 55, erscheinen.

— Die freie Religions-Gemeinde in Nordhausen hat am 18. d. beschlossen, aus dem „Bunde freier religiöser Gemeinden“ auszuschreiben. Der Grund ist, daß der „Bund“ es dauernd ablehnt, positive religiöse Principien als die seinigen auszusprechen.

— In Sangerhausen starb am 18. d. Lehrer Richard Julius Wogtmann, Organist an der dortigen Hauptkirche. Sangerhausen verliert in dem Verstorbenen, welcher 1847 zu Delitzsch geboren war, ihre beste musikalische Kraft, die viel zu bedeutend war, als daß sie in dem engen und beengenden Wirkungskreise hätte völlig zum Ausdruck gelangen können. Was er in jahrelanger hingebender Behandlung der Orgel, die ihm für die Krone aller Instrumente galt, erwogen und erfahren, das findet sich in seinem Buch: „Aesthetik des Orgelspiels und seine Bedeutung für den evangelischen Kultus“ in gewandter und schöner Form niedergelegt. Mit Recht ist dieses Werk von der Kritik im höchsten Grade günstig beurtheilt worden.

— Pfarrer Hilsenberg von Hoppstedt, welcher vom Kreisgericht zu Worbis wegen Vergehens gegen §. 130a zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, ist am 11. d. vom Appellationsgericht zu Halberstadt freigesprochen worden.

— Am Sonntag, den 27. d. M. beginnt eine landwirthschaftliche und Gewerbeausstellung in Pößneck (Sachsen-Meinungen). Dieselbe dauert 3 Tage.

— Gegen das Neue anhaltische Lesebuch für Volksschulen waren bekanntlich zahlreiche Petitionen bei der Landesregierung eingelaufen, welche sammt und sonders gegen die muckerische Tendenz des Buches Protest einlegten. Das Staatsministerium hat aber sämtliche Proteste zurückgewiesen, obgleich es selber zugiebt, daß in dem Lesebuche einzelne Lesestücke religiösen Inhaltes den heutigen geläuterten theologischen Begriffen und Sprachformen nicht ganz entsprechen, sowie daß in demselben dem religiösen Stoffe gegenüber dem realistischen, geschichtlichen und sprachlichen ein verhältnißmäßig bedeutender Umfang eingeräumt worden ist. Hoffentlich werden sich die Anhaltiner bei diesem Belcheide nicht ohne Weiteres beruhigen, vielmehr erforderlichen Falls ihre Beschwerde vor den Herzog selber bringen.

Bemischtes.

— London, d. 19. September. Einen guten Fang hat das an der Nordwestküste Madagascars kreuzende englische Kriegsschiff „Dulture“ am 11. August gemacht. Es wurde nämlich auf ein Sklavenschiff Jagd gemacht, dasselbe geentert und dann das Erlösungswerk vollzogen. Nicht weniger als 41 Männer, 59 Frauenzimmer und 137 Kinder wurden befreit. Die Sklaven litten ungemein von Schwäche und Krampf, da sie seit langer Zeit ihre Stellung nicht hatten wechseln können. Drei und vier Tage dauerte es bei vielen Kindern, ehe sie nach ihrer Befreiung ihre Gliedmaßen frei wieder bewegen konnten. Der Capitän des britischen Schiffes, Herr A. E. Brooke, nahm die Befreiung der Sklavenladung, fünfunddreißig Araber, nach Zanzibar, um sie dort verurtheilen zu lassen. Während der Ueberfahrt sind siebzehn von den befreiten Sklaven in Folge von Schwäche und an Dysenterie gestorben. Das ist der bedeutendste Fang, der seit langer Zeit gemacht worden ist.

Halle, d. 22. September.

Folgender wichtige Antrag, welcher auch für uns von Interesse ist, steht in der Stadtverordneten-Versammlung in Berlin zur Discussion:

„Die nahe bevorstehende Aufhebung der Mahl- und Schlachtfleuer ist für die Einwohnerschaft Berlins eine Maßregel von tief gehender Bedeutung, weil sie auf die Preise der nothwendigsten Nahrungsmittel den größten Einfluß übt. Erhöht wird diese Bedeutung aber noch durch zwei besondere Umstände, nämlich: 1) weil gleichzeitig das neue Münzgesetz in Kraft tritt, nach welchem die bisherige Teilung der Geldmünze nicht mehr möglich ist, und 2) weil die Schwierigkeiten, welche durch Einführung der neuen Maße und Gewichte entstanden sind, so bald nicht überwunden werden dürfen. Dieser letztere Umstand schon allein hat bekanntlich für die Consumenten sehr große Nachtheile erzeugt, und es steht zu fürchten, daß das gleichzeitige Zusammenwirken all dieser Veränderungen die Interessen des kaufenden Publicums auf die empfindlichste Weise schädigen wird. — Die Preise der aller nothwendigsten Nahrungsmittel haben jetzt schon eine ganz unnatürliche Höhe erreicht, obgleich ein Mangel an Production

oder sonstige ungewöhnliche Ereignisse nicht stattgefunden haben. — Die nachtheiligen Wirkungen davon machen sich nach vielen Seiten hin bemerklich, und die Unterjochten halten es daher für eine Pflicht der Communalbehörden, diejenige Schritte anzubahnen, die geeignet sind, solchen unheilvollen Verhältnissen entgegen zu wirken. Ohne auf förmliche Details einzugehen, mögen für jetzt nur folgende Punkte hervorgehoben werden: a) Die Cerealien: Kartoffeln, Dörr, Gemüse etc. dürfen nur nach Gewicht — nicht nach dem Litermaß — verkauft werden. Beim Engrosverkauf geschieht dies schon längst. b) Dasselbe gilt für Backwaaren, deren Werth nur durch das Gewicht zu ermitteln ist. c) Der Verkauf von Lebensmitteln ist in schriftlicher Weise entgegenzusetzen. d) Der Verkauf müsste durch zeitgemäße gesetzliche Bestimmungen geregelt werden, wie dies auch in vielen Städten der Monarchie der Fall ist. Selbstverständlich stehen hiernächst noch viele andere Mängel unseres Marktes im genauesten Zusammenhange. Die Klagen des Publikums über die auf diesem Gebiete herrschenden Calamitäten sind so allgemein, daß eine Abhilfe dringend notwendig erscheint, und die Unterjochten ersuchen, ihr in möglichst kürzester Zeit eine entsprechende Vorlage zugehen zu lassen, damit die nöthigen Maßregeln mit Beginn des Jahres 1875 in's Leben treten können."

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Das freiz. deutsche Hochschiff als erster Veranstalter des Geographentages und Urheber des Anrufes für die deutsche Nordpolfahrt, hat den Grafen Hans Wittke, den Professor Edmund Decker, sowie die ruhmgeliebten heimkehrenden Oberleutnant Paer und Leinenschiffleutnant Weyprecht zu Ehrenmitgliedern und Meistern ernannt.

Altterzhäuser von großer Bedeutung wurden kürzlich in Ham bei Wasserburg (Oberbayern) aufgefunden. Ein Skeletton entdeckte nämlich in seiner Kiesgrube eine Grabstätte, welche außer menschlichen Schädeln, zwei Armen und Beinresten, eiserne Schwerter und Messer und als das Werthvollste Armspannen nebst einem Glöckchen von Bronze, eine Perle aus glasartiger Masse, vermuthlich Rest einer Halskette, endlich ein Paar Dreibehänge aus reinem Goldblech mit Nubinen verziert, enthielt. Letztere, vortreflich erhalten, bestehen aus je zwei dreifachen Pyramiden, die mit der Grundfläche auf einander ruhen. Nach der Ansicht des hiesigen Vereines von und für Oberbayern, der die aufgefundenen Gegenstände bereits erworben, ist es am wahrscheinlichsten, daß man es mit germanischem Besitztum zu thun hat und daß der Goldschmuck Fabrikat des Ostens und Krigerbeute ist.

Auf als Professor der vergleichenden Anatomie an der Universität Bonn angenommen.

Das 10. Heft des Werkes „Die Geschichte Frankreichs“ wird Londoner Blättern zufolge vollendet werden. Der vierte Band, die Regierung Ludwig's XIV. beendigt, ist im Druck begriffen und der Verfasser hat das nöthige Material für den fünften und letzten Band in den Händen der Herren Hadotte und Co. gefaßt.

Am 1. September war es ein Jahr, daß Offenbach an der Spitze des Stadttheaters in Paris steht. Das dreizehnte Jubiläum dieses ersten Jahrganges seiner Direction wurde ein altes genannt. Die Einnahmen vom 1. September 1873 bis 1. September 1874 liefen sich auf 2,000,511 Frs., so daß die Tageseinnahme durchschnittlich fast 6000 Frs. erreichte. Und dieser erhebliche Gewinn wurde, was wohl nur in Paris möglich ist, bis mit drei Stücken erzielt, darunter „Dix-huit ans de l'Internel“ (also nicht einmal eine Novität), der allein 1,185,971 Frs. einbrachte, wozu denn noch die Einnahmen einiger literarischen oder musikalischer Matineen mit 20,100 Frs. treten. Die Autoren der aufgeführten Stücke bezogen in diesem Jahre 200,051 Frs. und den Armen von Paris fiel nach dem ihnen zustehenden Antheile an den Theatererträgen die respectable Summe von 220,050 Frs. zu.

Theodor Döring, das älteste Mitglied des Berliner Schauspielhauses, feiert am 20. Jan. f. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Schauspieler. Länger als die Hälfte dieser ein halbes Jahrhundert umfassenden künstlerischen Thätigkeit, dreißig Jahre hindurch, wirkte der Künstler dann bereits an der Berliner Hofbühne.

Die Postenschriftsteller Jacobson und Wilken haben eine dreiaufige Post, betitelt „Summe der Posten“ vollendet, welche im Monat Oktober auf der krollischen Bühne zur Aufführung gelangen wird.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

Kürzlich wurde in einem Kölner Geschäfte ein falscher preussischer Darlehens-Kassenschein von 10 Mkr. (1870) in Zahlung gegeben. Die Fälschung ist, besonders was die Ausföhrung des Wappens und den Druck der unter den Unterschriften stehenden Gezeichneten, sowie die ganze Kasseföhrung, so klump und nachlässig ausgeföhrt, daß sie bei nur einigermaßen scharfer Betrachtung sofort in die Augen fallen muß.

Nach Mittheilung eines braunschweigischen Finanzbeamten tragen die falschen braunschweigischen Zehntaler, Staatsnoten Nummern von sechs Ziffern, von denen zumeist die zweite, dritte und vierte Ziffer (530) lithographirt ist, die erste, fünfte und sechste dagegen geschrieben ist. Es existiren aber auch Fälschungen, auf denen die ersten vier Ziffern (2536) von vorn herein mit gedruckt sind. Noch immer sollen dergleichen falsche Scheine im Umlauf sein.

Die Zeitbestimmung nach Berliner Uhr wird vom 1. November ab auf allen deutschen Bahnen eingeföhrt werden.

In Folge der Einföhrung der Markrechnung werden auch die bisherigen Telegradenmarken vom 1. Januar f. ab ungültig.

Für die Brandbeschädigten in Meiningen

gingen ferner bei uns ein: F. 3. 1 M., D. R. 10 M., C. M. 5 M., B. 2 M., Nr. 4. 1 M., W. 1 M., W. St. Kleider, B. 1 Paar Sachen.

Wir haben heute als fünfte Geldsendung 92 M. 17 Sp. an das Hülfecomité in Meiningen und gestern fernere zwei Ballen Sachen an das Ober-Bürgermeister-Amt daselbst abgehandelt.

Halle a/S., den 22. September 1874.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. September.

Kronprinz. Die Herrn. Mittelmeier v. Mannheim u. Major Schindler a. Berlin, Hr. Lieut. v. Wanteufel a. Weissenfels. Hr. Prof. Stumme a. Leipzig. Hr. Director Mauer a. Cassel. Hr. Rent. Goldschmidt a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Schmidt a. Nordhausen. Hr. F. Berbergrath Koch a. Eretin. Hr. Hauptmann v. Noth a. Wies. Die Herrn. Kauf. Vogel a. Mainz, Leinert a. Weissenfels, Leutenberg a. Hamburg, Gebr. Geiscke a. Dessau, Meier a. Wittenberg.

Stadt Hamburg. Die Herrn. Baummeister Ertler, Bauführer Dr. Lehsfeld, Frau Louise Lehsfeld u. Fräulein Lehmann a. Berlin. Hr. Part. Günther a. Altsiedt. Hr. Buchhändler Kortkamp a. Berlin. Hr. Faktor Volge a. Salzünde. Hr. Oberleutnant v. Kurtenbach m. Fam. a. Braunschweig. Frau Finanzrat hr. Föhringer m. Familie a. Gera. Hr. Dr. Fischer Frhr. v. Pohlen a. Breslau. Die Herrn. Kauf. Weinhardt a. Bielefeld, Janzen m. Gem. a.

Hamburg, Klausch a. Magdeburg, Piesegang a. Eretin, Menges a. Offenbach, Fröh a. Pforzheim.

Goldner Ring. Hr. Fabrikbes. Strenz a. München. Hr. Oberförster Gerlach a. Sch.erau. Hr. Rent. Bogdan m. Frau a. Eisenach. Hr. Banquier v. Kerschel m. Sohn a. Kemel. Hr. Bierarzt Schünke a. Hannover. Hr. Gutbes. Dornach a. Kurland. Hr. Geh. Rath Wiese m. Fam. a. Berlin. Hr. Pastor Franke a. Irsch. Die Herr. Kauf. Simon a. Naumburg, Jasi a. Bielefeld, Biedling a. Frankfurt, Fischer, Letius u. Reinhardt a. Berlin, Horne a. Celle, Gudenberg a. Hamburg, Wagner a. Breslau, Prachner a. Coblenz, Kertig a. Cassel, Wismar a. Braßau.

Goldener Löwe. Hr. Ingenieur Henning a. Bihra. Hr. Inspector Erdtschel a. Helmsdorf. Hr. Fabrik. Keller a. Mauen. Die Herr. Kauf. Döcker u. Wolfhard a. Berlin, Geber a. Frankfurt, Baruch a. Leipzig, Lindemann a. Düsseldorf, Meyer a. Hamburg, Lorenz a. Hohenmülzen, Würz a. Eln, Schimpel a. Rathenow.

Goldene Krone. Die Herrn. Gutsbes. Henze a. Hühnsdorf, Schmidt a. Dresden, Knabe m. Fam. a. Etdlin. Lebrun Fräulein Schmidt a. Raudom. Hr. Mittelmeister Umbreit a. Halberstadt. Hr. v. Karsten a. Berlin. Hr. Gutsbes. Wolfbrandt a. Bremen. Die Herrn. Kauf. Karbe a. Hannover, Simon a. Berlin, Thibodeau a. Einbeck, Schmidt a. Eln, Trepp a. Hamburg, Jacobs a. Meiner, Kern a. Mainz, Blume a. Braunschweig, Salomon u. Meyer a. Berlin.

Närrischer Hof. Hr. Pfarrer Jacaria m. Frau a. Neumisch. Hr. Rent. Schulze m. Frau a. Dresden. Hr. Fabrik. Bregus a. Neuenz. Hr. Landm. Brill a. Hellensandt. Hr. Getreidehändler Ziegler m. Frau a. Alenburg. Frau v. Seimann m. Tochter u. Sob. a. Wies. Frau Geheimrätin v. Höger a. genbach a. Berlin. Hr. Ingenieur Richter a. Vöten. Hr. Hotelier Hübner m. Frau a. Straßburg. Hr. Gutsbes. Schilling a. Brandenburg. Hr. Apotheker Erlingh m. Frau a. Münden. Die Herrn. Kauf. Gallian a. Stuttgart, Otten a. Dresden, Pelt a. Nachen, Herrmann a. Pörsdam, Klüßel a. Berlin.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 23. September:

Kirchliche Anzeigen.
Zu U. L. Frauen: Ab. 6 Catechismuspredigt Suprintendent D. Franke.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Bibelstunde Pastor Hoffmann.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von 9 bis 11 M.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden 8—11 M. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden 9—11 M. Ulrichstraße 27.
Spar- u. Vorshuß-Verein: Kassenstunden 9—11 M. 3—4 Erberstraße 6.
Börseversammlung: 8 M. im neuen Schützenhause.
Bienenwäcker-Verein: Ab. 8—10 im „Weissen Hof“.
Dreiwöchlicher Centralverein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstr. 5 Reduz.
Kaufmannischer Verein: Ab. 8—9/4 große Braubergstraße 9 Englischer Strach-Unterricht (Dr. Julius Haring).
Kaufmann. Circle: Ab. 8 Gesellschaftsabend in Freybergs Garten.
Stenogr. Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 i. d. „Glocke“, Nathausgasse.
Turnerischer Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunden im „Paradies“.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Heilings Restauranten z. „Prinz Karl“.
Hall. Turnerliebhaberclub: Ab. 8 Uebungsstunde im „Café Royal“.
Concert der Kapelle v. Menzel a. Magdeburg: 9 M. im „Café David“.
Ausstellungen. G. v. Hlig's Kunst- und Musikwerk: Ausstellung (Unter Leipzig) gerst. neben d. „goldn. Löwen“ ist täglich von 8 bis 11 U. 7 geöffnet.
Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Reichs-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Beyers Bade-Anstalt (früher Hader), Weidenplan Nr. 9. Täglich Cool-, Mineral- und medicinische Bäder.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 30 M. Mra. (C), 5 U. 10 M. Mm. (P), 9 U. 8 M. Mm. (P), mit Anshuß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 10 M. Mm. (P), 1 U. 40 M. Mm. (P), 5 U. 50 M. Mm. (C), 6 U. 10 M. Mm. (P), mit Anshuß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 10 M. Mm. (P), 9 U. 5 M. Mm. (C).
Ankunft in Halle: 4 U. 39 M. Mra. (P), 10 U. 3 M. Mm. (P), 11 U. 33 M. Mm. (C), 5 U. 7 M. Mm. (P), 10 U. 33 M. Mm. (C), 11 U. Nachts. (P).

Nach Cassel (über Nordhausen) 5 U. 40 M. Mra. (P), 8 U. 24 M. Mm. (P), 11 U. 45 M. Mm. (P), 2 U. 11 M. Mm. (P), 8 U. Mm. (P).
Ankunft in Halle: 7 U. 40 M. Mm. (P), 1 U. 14 M. Mm. (P), 4 U. 7 M. Mm. (P), 5 U. 40 M. Mm. (S), 8 U. 45 M. Mm. (P).
Nach Gannern (mit Anshuß nach Wiedersleben) 7 U. 45 M. Mm. (G), 9 U. 20 M. Mm. (S), 1 U. 50 M. Mm. (P), 6 U. 50 M. Mm. (P).
Ankunft in Halle: 8 U. 50 M. Mm. (P), 12 U. 56 M. Mm. (P), 5 U. 42 M. Mm. (P), 8 U. 50 M. Mm. (S). (Die mit * bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhof am Gestüth, die übrigen am Leinigerthor an.)
Nach Guben (über Cölnbus) 8 U. 20 M. Mra. (S), 1 U. 36 M. Mm. (P), 6 U. Mm. (G), welcher 11 U. 18 M. Nachts. in Finkenwalde eintrifft, und 3 U. 40 M. Mra. welcher fährt.
Ankunft in Halle: 7 U. 39 M. Mm. (G), 1 U. 2 M. Mm. (P), 7 U. 40 M. Mm. (S).

Nach Leipzig 5 U. 41 M. Mra. (G), 7 U. 48 M. Mm. (C), 9 U. 51 M. Mm. (P), 1 U. 6 M. Mm. (P), 1 U. 32 M. Mm. (P), 4 U. 17 M. Mm. (P), 5 U. 45 M. Mm. (S), 6 U. 1 M. Mm. (P), 7 U. 28 M. Mm. (S), 8 U. 54 M. Mm. (S), 1 U. 56 M. Nachts. (P).
Ankunft in Halle: 6 U. 41 M. Mm. (P), 8 U. 13 M. Mm. (S), 9 U. 15 M. Mm. (S), 11 U. 34 M. Mm. (S), 1 U. 15 M. Mm. (P), 1 U. 54 M. Mm. (G), 5 U. 53 M. Mm. (P), 6 U. 39 M. Mm. (P), 7 U. 36 M. Mm. (G), 9 U. 13 M. Mm. (C), 10 U. 44 M. Mm. (P).

Nach Magdeburg 6 U. 52 M. Mm. (P), 8 U. 18 M. Mm. (S), 1 U. 26 M. Mm. (P), 2 U. 21 M. Mm. (G), 6 U. 4 M. Mm. (P), 7 U. 51 M. Mm. (G), 9 U. 13 M. Mm. (C), 10 U. 54 M. Mm. (P).
Ankunft in Halle: 5 U. 30 M. Mra. (G), 7 U. 42 M. Mm. (C), 9 U. 39 M. Mm. (P), 1 U. 21 M. Mm. (P), 4 U. 6 M. Mm. (P), 5 U. 51 M. Mm. (P), 7 U. 13 M. Mm. (S), 1 U. 44 M. Nachts. (P).

Nach Thüringen 5 U. 45 M. Mra. (P), 7 U. 53 M. Mm. (S), 10 U. 12 M. Mm. (P), 11 U. 41 M. Mm. (S), 1 U. 55 M. Mm. (P), 5 U. 20 M. Mm. (P), 8 U. Mm. (P), 10 U. 40 M. Nachts. (S). (Die mit * bezeichneten Züge halten bei Großheringen Anshuß an die Saalbahn.)
Ankunft in Halle: 4 U. 21 M. Mra. (S), 8 U. 5 M. Mm. (P), 11 U. 10 M. Mm. (P), 1 U. 15 M. Mm. (P), 5 U. 25 M. Mm. (P), 5 U. 42 M. Mm. (S), 9 U. Mm. (S), welcher von Leipzig über Cölnbus eintrifft, und 10 U. 45 M. Mm. (P).

Personenposten. Abgang von Halle nach Duerfurt 3 U. Mm. (Nachs. leben bis Wiehe) u. 12 U. 45 M. Nachts. (Nachleben); Ankunft in Halle von dort 3 U. 15 M. Mra. u. 4 U. Mm.
Nach Salzmünde geht täglich der Posthalterwagen 6 U. Mra. und 2 U. 45 M. Mm. vom Posthote in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 10 U. Mm. u. 6 U. 45 M. Mm.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

22. September 1874.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 93 1/2. Ebn. Minden 139. Rheinische 141 1/2. Oester. Staatsbahn 192 1/2. Lombarden 89 1/2. Oester. Creditactien 150 1/2. Ameri. Präm. 98 1/2. Preuss. Consoloblatte 105 1/2. — Lendenz: fest.
Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) Sept./Okt. 61 1/2. April/Mai 191 Mark. Sept./Okt. 47 1/2. Octobr./Novbr. 47 1/2. Novbr./Dechr. 47 1/2. Roggen. April/Mai 143 Mark.
 Gerste loco 58-75. Septbr./Okt. 57 1/2. Weizen loco 24 # 15 H. Septbr. 25 # 8 H. Sept./Okt. 22 # — H. Weizen loco 13. Septbr./Okt. 18. April/Mai 58 Mark — H.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 22. September 1874.

Bergisch-Märkische St. Act. 95 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 151 1/2. Breslau. Schöneb. Freib. St. Act. 106. Ebn. Minden St. Act. 139. Mainz. Ludwigshafen St. Act. 140 1/2. Berlin. Cottb. St. Act. 151 1/2. Rheinische St. Act. A. C. 172. Rheinische St. Act. 141 1/2. Rumänische St. Act. 39 1/2. Lombarden 89 1/2. Franzosen 192 1/2. Oester. Credit Act. 150 1/2. Braunschweiger Credit Act. 74. Berliner Bankverein 92 1/2. Centralind. 83 1/2. Darmst. Bank Act. 163. Disconto Command. Act. 192 1/2. Laurabütte 142. Dortm. Union Act. 64 1/2. Louise Tiefbau 86 1/2. Hibernia & Schamrock 90. Centralm. 85. Seltenscheit 137. Chemnerner 95. — Lendenz: fest.

Die Erreichung gültiger Erfindungs-Patente, d. h. solcher, welche im freistehenden Falle dem Erfinder sein geistiges Eigentum auch wirksam zu schützen im Stande sind, ist bekanntlich sehr von der gewissen Kenntniss der bezüglichen Gesetze und Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Länder abhängig. Die Erlangung von Patent-Urkunden an und für sich ist übrigens mit sehr wenigen Ausnahmen für eine Erfindung von nur einigemmaßen nicht zu geringer Neuheit, für einen damit Bewanderten nicht gerade schwierig, sobald derselbe in den verschiedenen Ländern zur passende Verbindungen hat. Ob aber diese Patente bei der späteren Ausübung (Denn früher kümmert sich die Concurrenz gar nicht darum) gegen etwaige Angriffe von Personen mit entgegen gesetztem Interesse sich haltig bleiben, dies ist

eine durchaus andere Frage und solche Patente, die auch bei der späteren Verwertung durch Verkauf oder Selbstausbeutung nicht umgekehrt oder angefochten werden können, sind nur von jemand zu erwerben, der vollständig in alle Eigenthümlichkeiten der Gesetze in den verschiedenen Ländern eingeweiht ist. Es haben sich nun mit der allmählig wachsenden Industrie und der dadurch steigenden Häufigkeit, mit welcher der Patentschutz in der ganzen Welt angefordert ist, einzelne Männer dem genaueren Studium der Patentgesetzgebungen, Formalitäten und Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Länder gewidmet und gleichzeitig die Verbindungen in allen Staaten zur gründlichen Vertretung der Rechte der Erfinder etablirt — und sich als Agenten für die sachgemäße Herausnahme und Verwertung von Patenten in den einzelnen Industrieländern habilitirt. — Von der genauen Gesetzeskenntniss und der Güte der Verbindungen eines solchen, dem Erfinder ihre Sache zum Schutz anvertrauen, wird auch der Erfolg abhängen, den er sowohl in der Erlangung der Patente überhaupt, als auch in der Gültigkeit und dem Werthe derselben haben wird. Ein solcher Patent-Agent ist der schätzbare Kunast und Vertreter der Erfinder in allen Ländern, der seine eigenen reichen Erfahrungen dem oft ganz Geschäft und Gesetzes-Unkundigen Erfinder zu Gebote stellt. Wir machen die bezüglich auf Thätigkeit des Chemikers und Civil-Ingenieurs N. G. O. T. H. eil, Berlin, Lindenstraße 126, aufmerksam, welcher in Form eines internationalen Patents-Bureau's das Patentwesen überhaupt zur ausschließlichen Thätigkeit erkoren und seit 20 Jahren erfolgreich in diesem Fache wirkt.

Es dürfte für Patienten, welche mit chronischem Magenleiden, sowie für Migräne, halbseitig nervösem Kopfweh, Leiden von Interesse sein, zu erfahren, daß Dr. Lovie bei seiner Durchreise am 23. d. M. auf einige Stunden im Hotel zur Stadt Zürich zu sprechen ist. Die Methode desselben soll sich gegen obige Leiden außerordentlich bewähren, umfomehr weissen wir denjenigen Patienten darauf hin, da die Behauptung obwaltete, daß gegen die Migräne keine Hilfe sei.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Elinie) in Hamburg gehörende Postdampfschiff „Geethe“, Capitain Wilson, welches am 3. Septbr. v. n. hier abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von total 11 Tagen 10 Stunden (von der Elbe abgerechnet) am 16. Septbr. 5 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Elinie) in Hamburg gehörende Postdampfschiff „Leising“, Capitain Doosbun, trat am 17. Septbr. seine dritte diesjährige Reise mit 337 Passagieren — worunter 87 Cabins-Passagiere — sowie mit Post und Ladung von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anzulansen nach Newyork an.

Bekanntmachungen.

Leipziger Malzfabrik in Sckenditz.

Indem wir unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 7. d. M. unsere Herren Actionaire daran erinnern, daß die Hinterlegung ihrer Actien zum Zweck der Theilnahme an der am 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Saale des Kramerhauses zu Leipzig stattfindenden Generalversammlung bis spätestens den 26. d. M. einschließlic erfolgen muß, bringen wir gleichzeitig zur Kenntniss, daß in Gemäßheit §. 32 des Statuts der zum Vortrage in der Generalversammlung bestimmte Geschäftsbericht nebst Anlagen vom 25. d. Mts. an

1. in Sckenditz in dem im Fabrikgebäude befindlichen Geschäftslokale,
2. in Leipzig:
 - a) im Comptoir der Gesellschaft, Neumarkt Nr. 35 (Pröschdorf & Koch),
 - b) in der Leipziger Wechselbank, Katharinenstr. Nr. 7 aufliegen wird.

Sckenditz den 22. September 1874.

Leipziger Malzfabrik in Sckenditz.

Der Aufsichtsrath: Die Direction:
 Blad. Gustav Pröschdorf. C. Germer.

Rittergutsverkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein sehr gut geeignetes Rittergut im Braunschweigischen mit 1000 M. M. Acker Weizenboden nebst 100 M. guten Wiesen u. c., Alles in bestem Kulturzustande, außerordentlich preiswürdig, mit ca. 60000 M. Anzahlung verkauft werden. Dasselbe ist in sehr altem Besitze der Familie, die darauf ruhenden Hypotheken sind unkündbar und können auch die Restausgelde noch lange Jahre stehen bleiben. Geehrte Offerten werden unter C. # 5114, in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Cie. in Halle a/S. entgegen genommen.

Auction.

Sonnabend den 26. September sollen in Wansleben Nr. 84 mehrere Wagen, ein Pferd und mehrere andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Für ein Materialgeschäft auf dem Lande, in der Nähe von Halle, wird ein gewandter junger Mann gesucht zu promptem Antritt. Nähere Auskunft erteilt

Wilhelm Kathe,
 gr. Märterstraße 8.

Einen Malergelübden bei gutem Lohn sucht **G. Seizing** in Bötzig.

Eine Wirtschasterin, die erfahren und perfekt in der feinen Küche u. c. Molkerei ist, wird zum 1. November gesucht.
 Rittergut Glöthz bei Calbe a/S.
Sidonie Noth.

Ein verheiratheter Lehrer, mit guten Zeugnissen vers., wünscht sof. in einem Comtoir oder Bureau u. c. Anstellung. Offert. erb. an unter F. L. 42. durch **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Frankfurter Pferde-Lotterie.

Verlosung eines vollständigen Viergespannes, eventuell 10 elegante Wagen, 60 Pferden u. c. am 30. September 1874. Loose à 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. (incl. Franco-Zusendung der Ziehungsliste) sind noch zu haben bei

Simon Marcus,
 Frankfurt a. M.

Behrings-Gesuch.

Für das Comptoir eines hiesigen Getreide-, Produkten- und Expeditions-Geschäfts wird sofort ein Behring mit den erforderlichen Kenntnissen gesucht.
 Halle a/S., d. 21. Sept. 1874.
A. B. Fuchs,
 Brunnenplatz Nr. 91.

1000 M. werden auf gute Hypothek gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

2000 M. werden auf erste Hypothek gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

2000 M. werden auf erste Hypothek mit Feld gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

700 bis 800 M. werden auf erste Hypothek gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

In einer Fabrikstadt an der Bahn ist ein Haus in besserer Geschäftslage, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein schwunghaftes Schnittgeschäft, jährlicher Umsatz gegen 16,000 M., betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäfts (13,500 M.) ist mit 3000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein gut rentirendes neues Haus mit Garten, Einfahrt, in Halle, Nähe der Bahn, ist mit 5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus mit Laden in Halle, am Markt, sehr gute Lage, ist mit 4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Restauration mit Billard ist zum 1. October d. J. zu verpachten durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein gut rentirendes Haus mit Garten, Laden in Halle ist mit 3000 M. Anzahlung, Neukaufgelde fünf Jahre unkündbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Thir. 1500 werden zu 5% Zinsen sofort p. 1. October oder 1. Januar auf erste sehr sichere Hypothek zu leihen gesucht.

Offerten werden erbeten W. 8 poste restante Merseburg.

1 1/2 Jahr altes Andener Fohlen wird verkauft Weidenplan 9.

Eine große schöne neumilchende Kuh mit Kalb verkauft Roth a 27.

Warnung vor Täuschung.

Die sehr geehrten zahlreichen Konsumenten der von mir seit Jahren

fabrizirten **tiefschwarz schreibenden Kaiser-Tinte**

erlaube ich mir ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß dieses so sehr beliebte Fabrikat in neuerer Zeit mehrfach nachgeahmt wird und hat sich besonders ein Herr **Gd. Meyer** in Chemnitz nicht scheut, meine Etiquette und meine Flaschen auf das täuschendste nachzuahmen.

Da die Beschaffenheit dieser falschen Fabrikate mit meiner so sehr beliebten Kaiser-Tinte (patentirt auf der Welt-Ausstellung zu Wien 1873) nicht das Geringste gemein hat, so erlaube ich mir die verehrten Consumenten im eigenen Interesse zu bitten, beim Einkauf gütigst darauf achten zu wollen, daß jedes Etiquette **meine volle Firma** trägt.

Reinh. Tetzner in Berlin.

Die obige tiefschwarz schreibende Kaiser-Tinte, sowie meine übrigen bestrenommirten Tinten-Fabrikate, sind in fast jeder Papierhandlung Deutschlands zu haben.

Der Verein Leipziger Gastwirthe hat beschlossen, seinen Bedarf an guten **Speise-**

Kartoffeln

von bestimmten Lieferanten zu entnehmen. Gef. Offerten, unter Angabe des Preises pr. 100 & feo. Bahnhof Leipzig u. Beifügung einer Probenladung von 50 Kilo, sind unter Nachnahme des Betrages an Herrn **Petzold**, Theaterrestaurant, Leipzig zu richten.

I. A.:

Die Waarenprüfungs-Commission des Vereins Leipziger Gastwirthe.

Eine Decimalwaage, 6 & Tragkraft, und eine Waage sind zu verkaufen Raulenberg Nr. 8.

Die Pommersche Hypotheken - Bank zu Cöslin

(deren Solidität und Sicherheit unzweifelhaft ist), hat mir den Verkauf ihrer Pfandbriefe übertragen, und empfehle ich dieselben zu dem jeweiligen Berliner Cours franco Provision.

Die jetzt am Lager habenden Pfandbriefe sind unkündbar, werden mit 5% verzinst und im Fall der Auslösung mit 110 Thlr. zurückgezahlt.

Die fälligen Zins-Coupons werden an meiner Casse kostenfrei eingelöst.

Chr. Kind.

Geschäfts - Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir im Hause des Herrn Conditor **Lehmann, Leipzigerstrasse 105,**

eine Filiale

unseres Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben-Geschäfts, bitten höflichst bei streng reeller Bedienung uns in unserm neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **Ergebenst**

W. Salym & Sohn.

Die Jahreszeit zu einer gefüllten Zwiebel u. **Kulwan-Brödchen** ist wieder da! Es ist u. bleibt doch das Feinste zu einem Töpfchen echten **H. Kulmbacher Bier**, was nur allein auf der Börse im **Hôtel Garni** zu finden ist, jedoch in Ermangelung dessen auch ein **Glas Wein** gut schmeckt.

Heute steckte ich neue Sendung **Kulmbacher Bier** an und halte solches in kleineren Gebinden bestens empfohlen.

C. J. Scharre.

Wir kaufen jedes Quantum langes Roggen- und Maschinenstroh und zahlen höchste Preise für unkraut-reine Qualität.

Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik in Cröllwitz.

Bestes französisches Jagdpulver, sowie Patent-Schroot in allen Nummern halte empfohlen.

Richard Fuss,
gr. Schlamm 3.

3 Reitpferde zu verkaufen:
Ein Goldfuchs, Stute, 5 J. alt, 5' 2" gr., ein Dunkelstuch, Stute, 12 J. alt, 5' gr., ein br. engl. Wallach, 12 J. alt, 5' 6" gr., gut geritten, elegante Figuren, in der Reitbahn Warfäuserstraße 15.
Ed. Schreiber.

Ein erfahrener älterer zweiter Verwalter findet am 1. F. M. auf einem Rittergute unten Halle Stellung. Näheres sagt **Frenzel,** Halle, Klausdorferstraße, auf frankirte Briefe oder mündlich.

Einen gebrauchten, aber noch im besten Zustande befindlichen starken **Nollwagen** mit möglichst hohen Rädern sucht zu kaufen **Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik** in Cröllwitz.

Eine karpathische Hündin, 1 Jahr 2 Monat alt, von außergewöhnlicher Größe und Stärke, sehr gutmüthig, ist zu verkaufen in **Mersburg.** Nähere Auskunft darüber theilt Herr Kaufmann **Grius** ab.

Tanzunterricht betreffend.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen und näheren Besprechung meiner mit Anfang October d. J. zu eröffnenden **Anstands- und Tanzunterrichts-Curse** werde ich am Donnerstag den 24. und Freitag den 25. d. M. in den Stunden von 10 bis 4 Uhr im **Hôtel „Zur Stadt Hamburg“** bereit sein.

Hochachtungsvoll

Louis Bernardelli,

großh. mecklenburg-schwerinscher Hof-Balletmeister und Tanzlehrer der großh. Militär-Bildungsanstalt.

Neue Französische Catharinenpflaumen traften soeben ein, à 4 1/2 Sgr. bei **Otto Ströhmer.**

Inserate

von Behörden und Privaten finden durch die in Erfurt täglich erscheinende

Thüringer Zeitung,

welche in mehr als **50 Städten Thüringens** und ausserdem auf dem Lande zahlreich gelesen wird, die **allgemeinste Verbreitung.**

Insertionspreis pro Zeile 2 Sgr.

Um Verwechslung mit anderen hiesigen Blättern zu vermeiden, wolle man bei Zusendungen von Insertions-Aufträgen das Wort **Thüringer** auf der Adresse gefälligst unterstreichen.

Die Expedition der **Thüringer Zeitung** in Erfurt.
(Fr. Bartholomäus.)

Prima Petroleum,

à Etr. 3 1/2 Sgr., bei größeren Quantitäten billiger, offerirt **Otto Ströhmer.**

Gothaer Cervelatwurst

höchst deliciaet empfiehlt **Otto Ströhmer.**

Apfelwein ohne Sprit

empfiehlt zur Cur **Otto Ströhmer.**

1 noch guten eis. Kochofen verkauft Mühlrainstraße Nr. 2, 2 Tr.

Einen Preshwagen u. einen Handrollwagen verkauft Landwehrstr. 18.

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ich bin wieder in Halle anwesend. **Prof. Olshausen.**

Königsplatz 2

sind die zu Geschäftsräumen eingerichteten Parterre-Lokalitäten im Ganzen oder theilweise zu vermieten.

Am

Mittwoch den 23. September er. bin ich auf meiner Durchreise in Halle a/S. im **Hôtel „Zur Stadt Zürich“** Vorm. 10—1 u. Nachm. 3—5 Uhr für Migräne, Kopfschmerz, halbseitig nervösen Kopfschmerz, Magenkrankheiten, deren Folgen, Abmagerung, Verschleimung, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Magensäure, Sodbrennen, Schwindel, Blässe des Gesichts, unregelmäßiger Stuhl, Hämmorrhoidal, Herzklappen, Menstruationsstörungen, Asthma, Rheumatismus, Frauen- und Nervenleiden zu sprechen.

Dr. H. Lovie, Homöopath, Berlin, Draniensfr. 43.

Seit Jahren war ich mit einem Magenleiden behaftet, welches jeder Hilfe zu trogen schien, ein immerwährender Druck über den Magen, Erbrechen erfolgte nach dem geringsten Genuß von Speisen, alles mußte ich entbehren, wodurch sich ein derartig hypochondrisch-nervöser Zustand einstellte, daß ich nirgend Ruhe fand; ich habe Ihnen meine wieder erlangte Gesundheit zu verdanken und empfehle Ihre Kur derartig Leidenden auf das Dringendste. Berlin, im Juni 1874.

A. von Gloffe.

Mein langjähriger Kopfschmerz, welcher sich unter den heftigsten Schmerzen bis zum Erbrechen steigerte, belästigt mich nicht mehr, ich bin Ihnen dafür ic. ic. Breslau, den 28. April 1874.

Frau Klingner, Hebamme, Schubrücke 33.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

von **Gebrüder Stollwerck** in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Halle den Herren: **Aug. Apelt, C. F. Baentsch, Beyer & Stade, Friedr. Bock,** Conditor **Tankmar Enke,** Conditor **C. Eugling, E. Hildenhagen, Gebr. Kirchheisen, Ernst Ochse, Gust. Röhlemann, Otto Ströhmer** und **Fr. Trambowsky.**

40—50 St. gute fette Weidehammel stehen zum Verkauf bei **Neuter** in Rütten.

Café Sanssouci,

Königsplatz Nr. 6.

Fischgäste für billigen und guten Mittagstisch werden stets angenommen; auch empfehle gleichzeitig ein hochfeines Glas Hall. Actien-Bier, à Seidel 15 S., sowie eine sehr feine Flasche Weißbier, à Fl. 2 Sgr. für in und außer dem Hause. **Aug. Prätisch.**

Soeben ist erschienen:

G. Hentschel's

Aufgaben zum Zifferrechnen Viertes Heft (Stufe 8—12). Preis: ungebunden 2 Sgr. 21. umgearb. Aufl.